



SDM-FSM

Schweizerischer Dachverband Mediation

Fédération Suisse des Associations de Médiation

Federazione Svizzera delle Associazioni di Mediazione

Ergebnisse der Umfrage Mediation 2014

Alle Diagramme mit Kurzkomentar

Teil 1: Tätigkeit der MediatorInnen

Teil 2: Arbeitsweise und Bedürfnisse der MediatorInnen

Teil 3: Individuelle Angaben

Jona, November 2014

Projektverantwortliche:

Dr. Evéline Huber, Weitblick Consulting

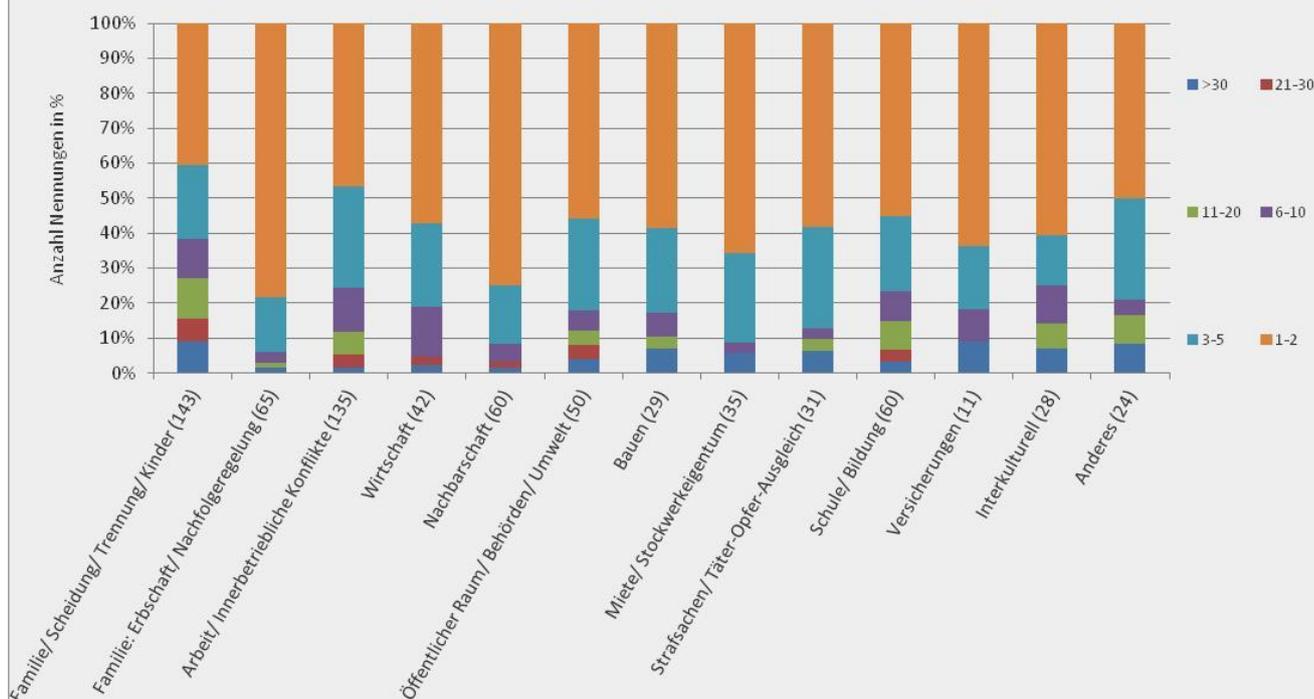
Unterstützt von:

Stéphanie Huber (Graphiken) und Catherine Schnetzler (Übersetzung)

Teil 1: Tätigkeit der MediatorInnen

Wieviele Mediationen oder Co-Mediationen haben Sie 2013 in welchen Bereichen durchgeführt?

Teilnehmer 247



Kommentar

Die meisten Mediationen sind in den Bereichen Familie/Scheidung/Trennung/ Kinder und Arbeit/Innerbetriebliche Konflikte durchgeführt worden. Dieses Bild zeigte sich bereits 2008¹. Von den MediatorInnen sind in den einzelnen Bereichen mehrheitlich 1-2 Mediationen durchgeführt worden.

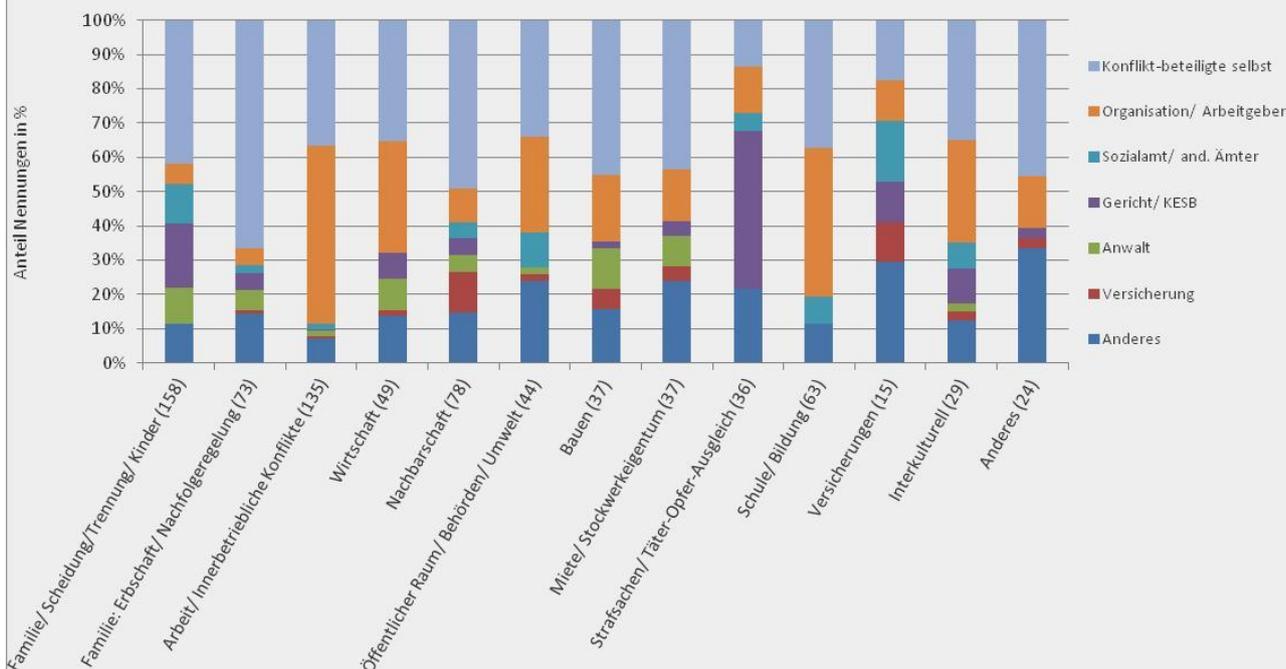
Die Bereiche Familie/Erbschaft/Nachfolgeregelung, Nachbarschaft und Schule/Bildung befinden sich von der Anzahl Mediationen im Mittelfeld. Wenige Mediationen sind in den Bereichen Versicherungen, Interkulturelles und Bauen durchgeführt worden.

Im Bereich Familie/Scheidung/ Trennung/Kinder arbeiteten MediatorInnen mit den grössten Pensen (Kategorien mit über 20 Mediationen im Jahr). Der Bereich Erbschaft/ Nachfolgeregelung ist hingegen derjenige Bereich, bei denen am wenigsten grosse Pensen nachgefragt werden.

¹ Eine Vergleichbarkeit mit 2008 ist aufgrund der unterschiedlichen Anzahl an Teilnehmenden nicht überall gewährleistet. 2014: ~247 Teilnehmende, 2008: ~354 Teilnehmende.

Durch welche Vermittlung kamen Sie meistens zu einer Mediationsarbeit?

Periode: 2010-2013, Teilnehmer 235

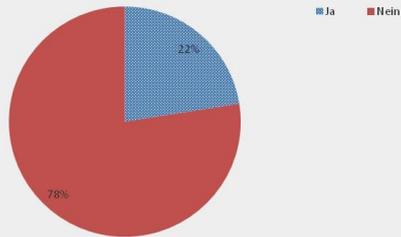


Kommentar

Die Kontaktaufnahme mit MediatorInnen erfolgte zum grössten Teil durch die Konfliktbeteiligten selber (41%). Organisationen/Arbeitgeber vermittelten Mediationen zu 21%. Dies vor allem in den Bereichen Arbeit/Innerbetriebliche Konflikte und Schule/Bildung. 9% der Fälle sind durch die Gerichte vermittelt worden– insbesondere bei Strafsachen/Täter-Opfer-Ausgleichen. Es sind also etwas mehr Fälle durch die Gerichte vermittelt worden als 2008. Damals lag der Anteil bei ca. 6%, wobei 343 Personen die Frage beantwortet hatten. Lediglich 2% der Fälle werden durch Versicherungen vermittelt.

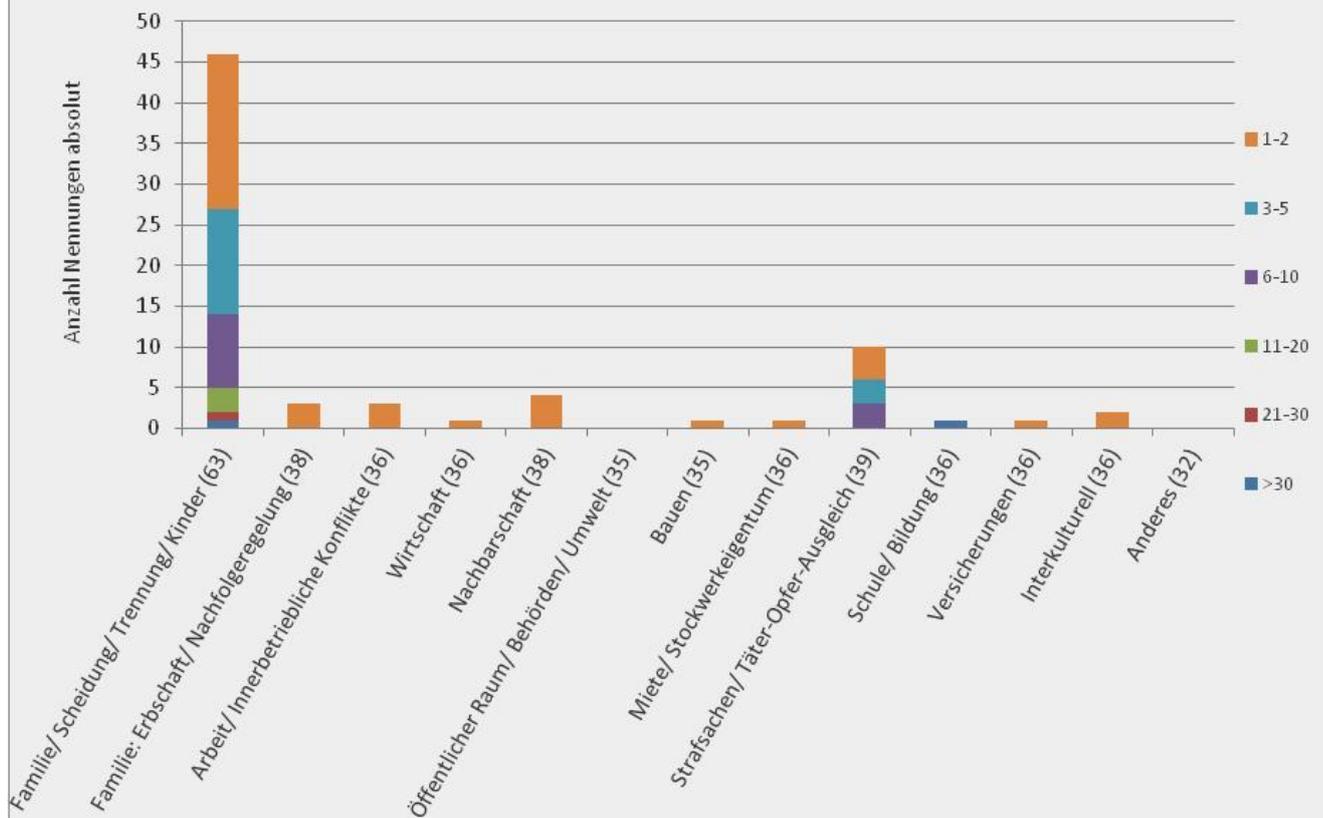
In der eidgenössischen Zivilprozessordnung wurde die Mediation als Konfliktlösungsmethode gesetzlich verankert. Sind Ihnen seit Inkrafttreten (1.1.2013) Mediationsfälle durch die Gerichte vermittelt worden?

Teilnehmer 231



Wenn ja: Welcher Art waren diese Fälle?

Teilnehmer 70



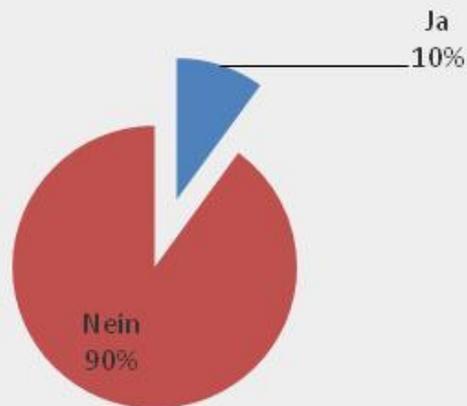
Kommentar

78% der Teilnehmenden an der Umfrage Mediation 2013 gaben an, dass ihnen keine Fälle durch die Gerichte vermittelt worden sind.

22% der MediatorInnen haben Fälle durch die Gerichte vermittelt bekommen: Zum grössten Teil im Bereich Familie/Scheidung/ Trennung/Kinder.

Sind Ihnen seit 1.1.2012 mehr Fälle durch
eine Rechtsschutzversicherung vermittelt
worden?

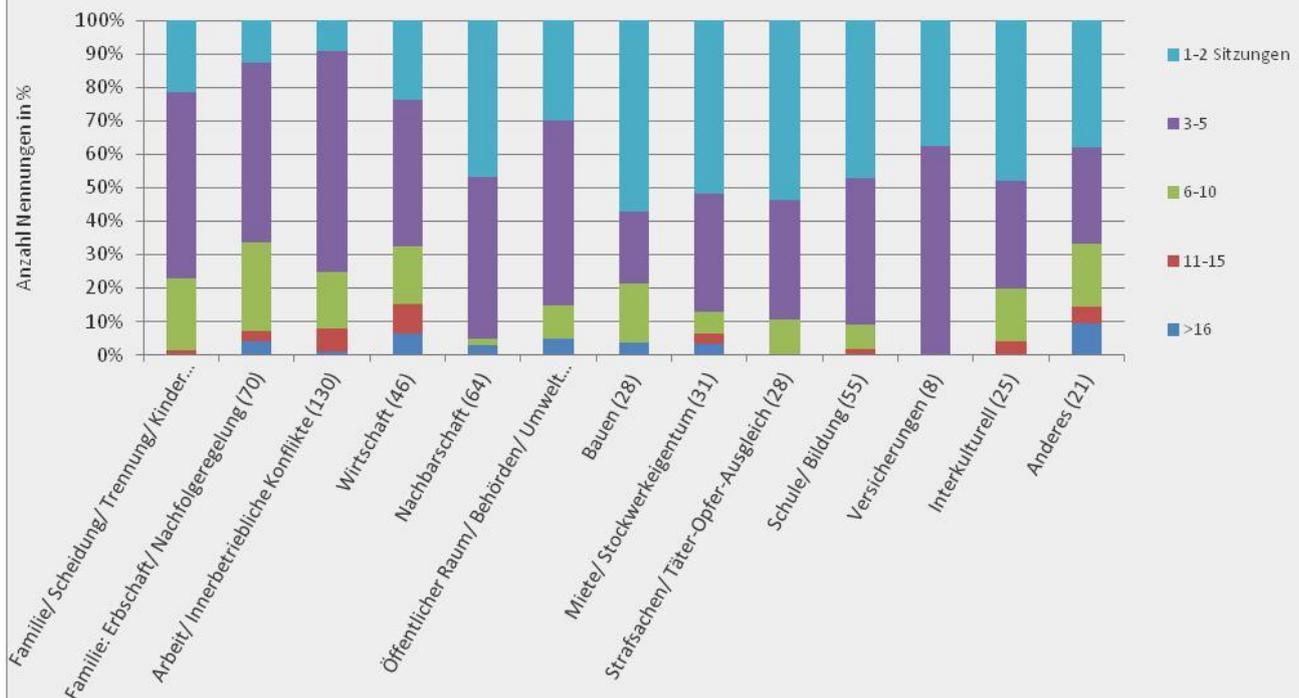
Teilnehmer 229



Kommentar

Lediglich 10% der Befragten gaben an, dass ihnen durch die Rechtsschutzversicherung Fälle vermittelt worden sind. Von diesen 10% werden im Durchschnitt 3 Fälle bearbeitet.

Über wie viele Sitzungen erstrecken sich Ihre Mediationen durchschnittlich? Teilnehmer 229



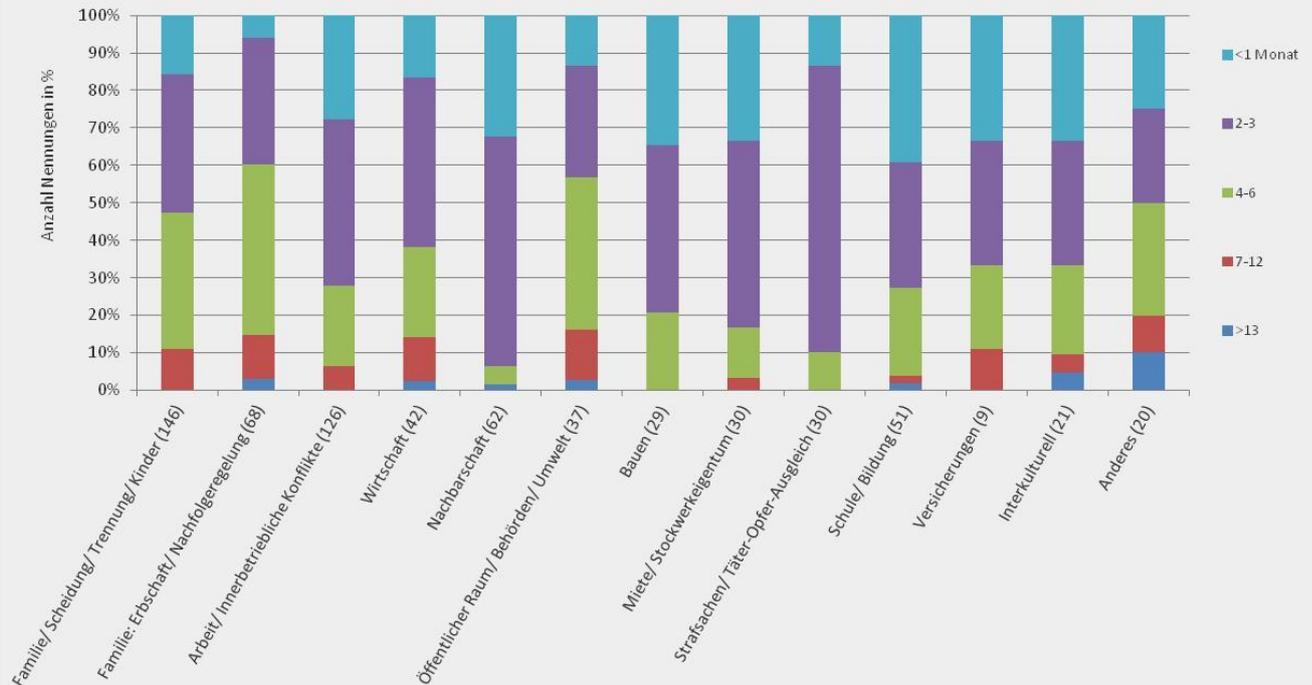
Kommentar

49% der Mediationen erstrecken sich über eine Dauer von 3-5 Sitzungen. 30% benötigen nur 1-2 Sitzungen. Lediglich 2% der Mediationen dauern länger als 16 Sitzungen.

Es zeigt sich, dass sich die Mehrheit der Mediationen (79%) über 1-5 Sitzungen erstreckt. Dies deckt sich mit den Ergebnissen aus 2008.

Wie lange dauert eine Mediation durchschnittlich?

Periode letzte drei Jahre, Teilnehmer 226



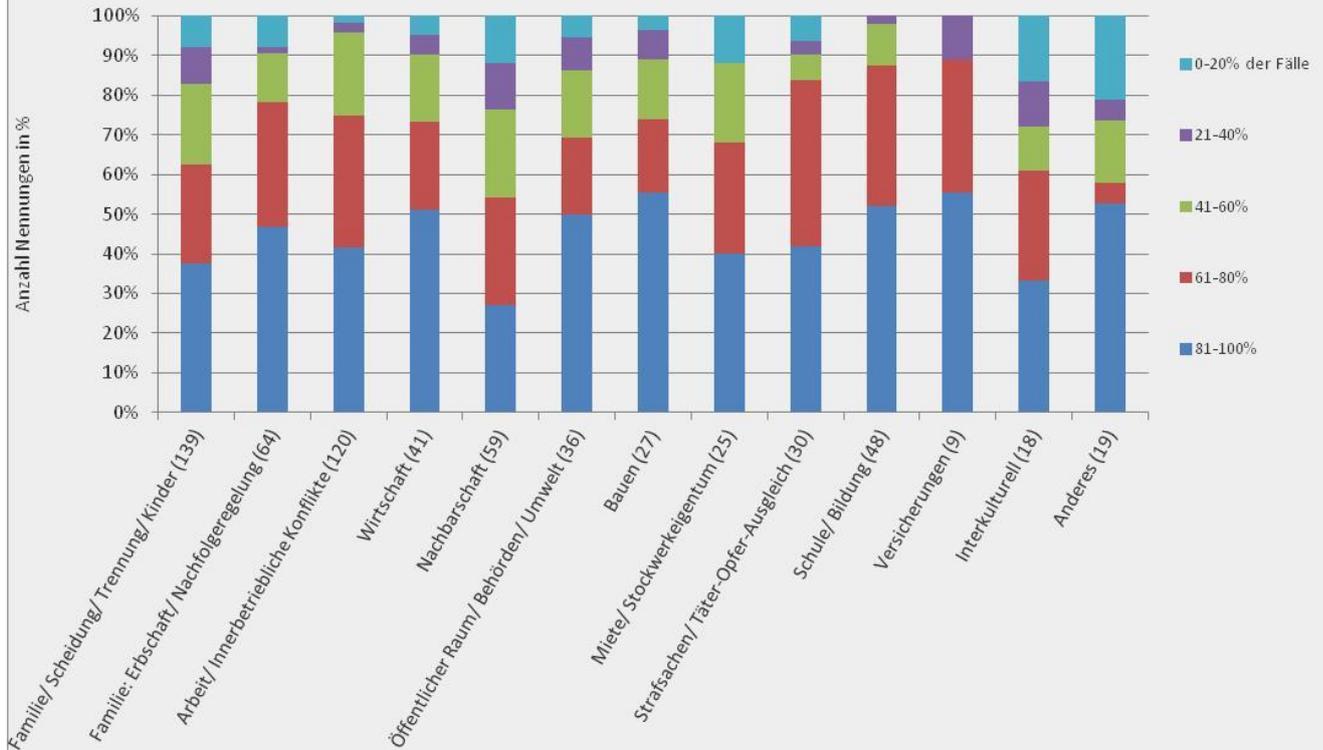
Kommentar

22% der Mediationen dauerten weniger als einen Monat, 42% benötigen 2-3 Monate, 26% beanspruchten durchschnittlich 4-6 Monate, 7% erforderten 7-12 Monate und lediglich 1% der Mediationen verlangten durchschnittlich eine Dauer von mehr als einem Jahr.

Im Bereich Familie/Scheidung/Trennung/ Kinder dauern die Mediationen zu 73% 2-6 Monate. Konflikte im Bereich Arbeit/Innerbetriebliche Konflikte benötigen durchschnittlich 2-3 Monate (51%). Mediationen im Bereich Schule/Bildung erfordern zum grössten Teil weniger als einen Monat (39%) und Mediationen im Bereich Öffentlicher Raum/Behörden/Umwelt nehmen zum grössten Teil 4-6 Monate (41%) in Anspruch.

Wie hoch liegt die « Erfolgsquote » der Mediationen?

Periode letzte drei Jahre, Teilnehmer 221



Kommentar

43% aller Fälle erreichten eine Erfolgsquote von 81-100%. Nur in 6% der Fälle liegt eine Erfolgsquote von lediglich 0-20% vor. Hier zeigt sich insbesondere der interkulturelle Bereich mit 17% als kritisch.

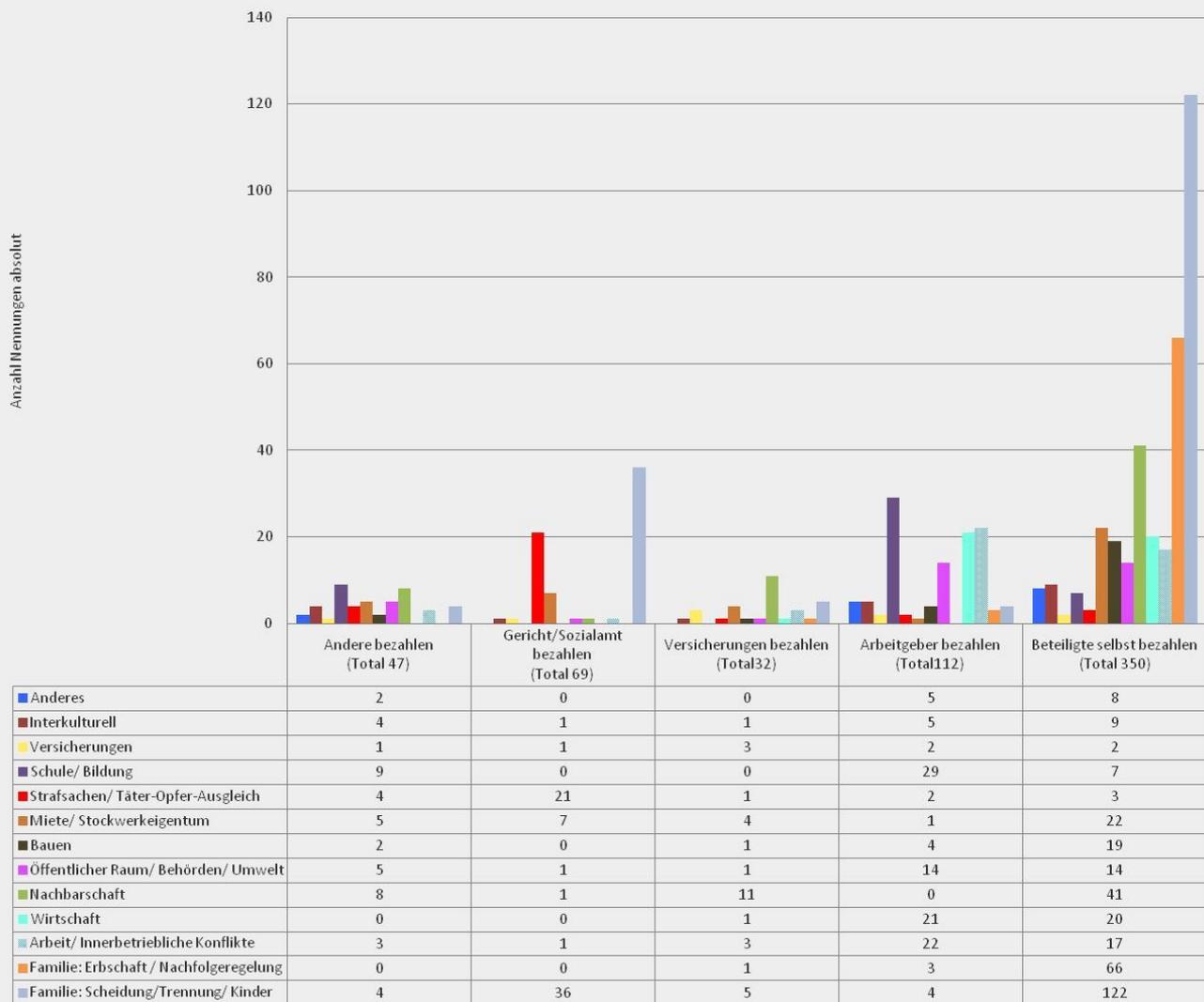
Im Bereich Versicherung kann in 33%, im Bereich Schule/Bildung in 35% der Fälle ein Erfolg von 61-80% verzeichnet werden. Im Bereich Strafsachen/Täter-Opfer-Ausgleich ist dieser Anteil noch etwas höher, er liegt bei 43%.

In 56% der Fälle wird in den Bereichen Bauen und Versicherungen ein Erfolg von 81-100% erzielt.

In 70% der Fälle endet die Mediation in einer Vereinbarung. Dieser Wert ist gegenüber 2008 konstant und als sehr positiv zu werten.

Wer bezahlt die Mediationen?

Teilnehmer 207



Kommentar

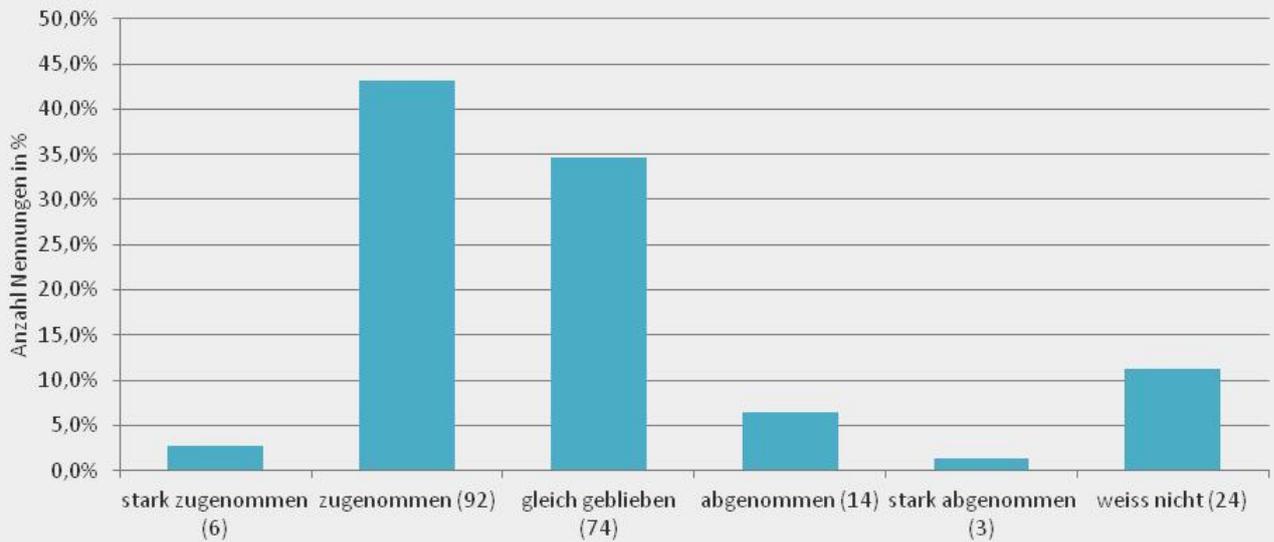
In den meisten Fällen bezahlten die Beteiligten ihre Mediationsitzungen selber. Am stärksten ist dies im Bereich Familie ausgeprägt.

Die Arbeitgeber bezahlen überwiegend in den Bereichen Schule/Bildung (26%), Arbeit/Innerbetriebliche Konflikte (20%) und Wirtschaft (19%). Im Bereich Öffentlicher Raum/Behörden/Umwelt bezahlen die Arbeitgebern in 12% der Fälle.

Die Versicherungen übernehmen 28% der Mediationen im Bereich Versicherung und 34% im Bereich Nachbarschaft.

Von den Gerichten/Sozialämtern werden 52% Mediationen im Bereich Familie/Scheidung/Trennung/Kinder bezahlt und 30% Mediationen im Bereich Strafsachen/Täter-Opfer-Ausgleich.

Wie schätzen Sie den « Markt Mediation » in der Schweiz ein? Entwicklung der Anzahl Mediationen in den drei letzten Jahren:
Teilnehmer 213

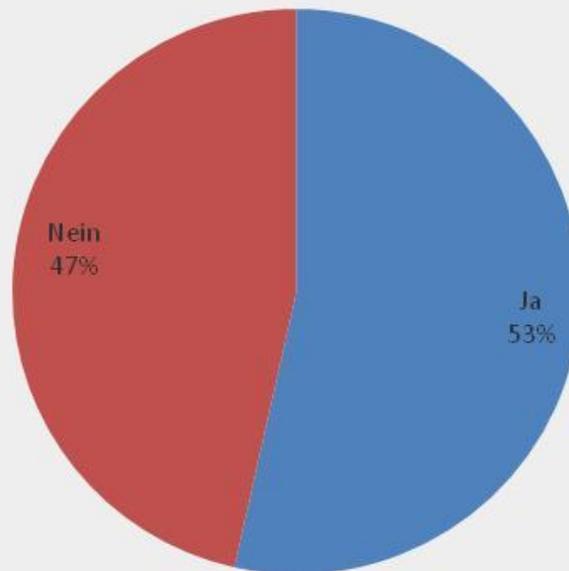


Kommentar

43% geben an, dass der Markt Mediation zugenommen hat und 34% findet, dass er gleich geblieben ist. 6.5% sehen eine Abnahme, davon 1.4% sogar eine starke Abnahme und 2.8% geben an, dass sie eine starke Zunahme wahrnehmen können. 11.2% geben keine Einschätzung ab.

**Für diejenigen die bereits 2008 an der Umfrage
teilgenommen haben: Hat sich die Nachfrage
nach Mediation seit 2008 verändert?**

Teilnehmer 95



Kommentar

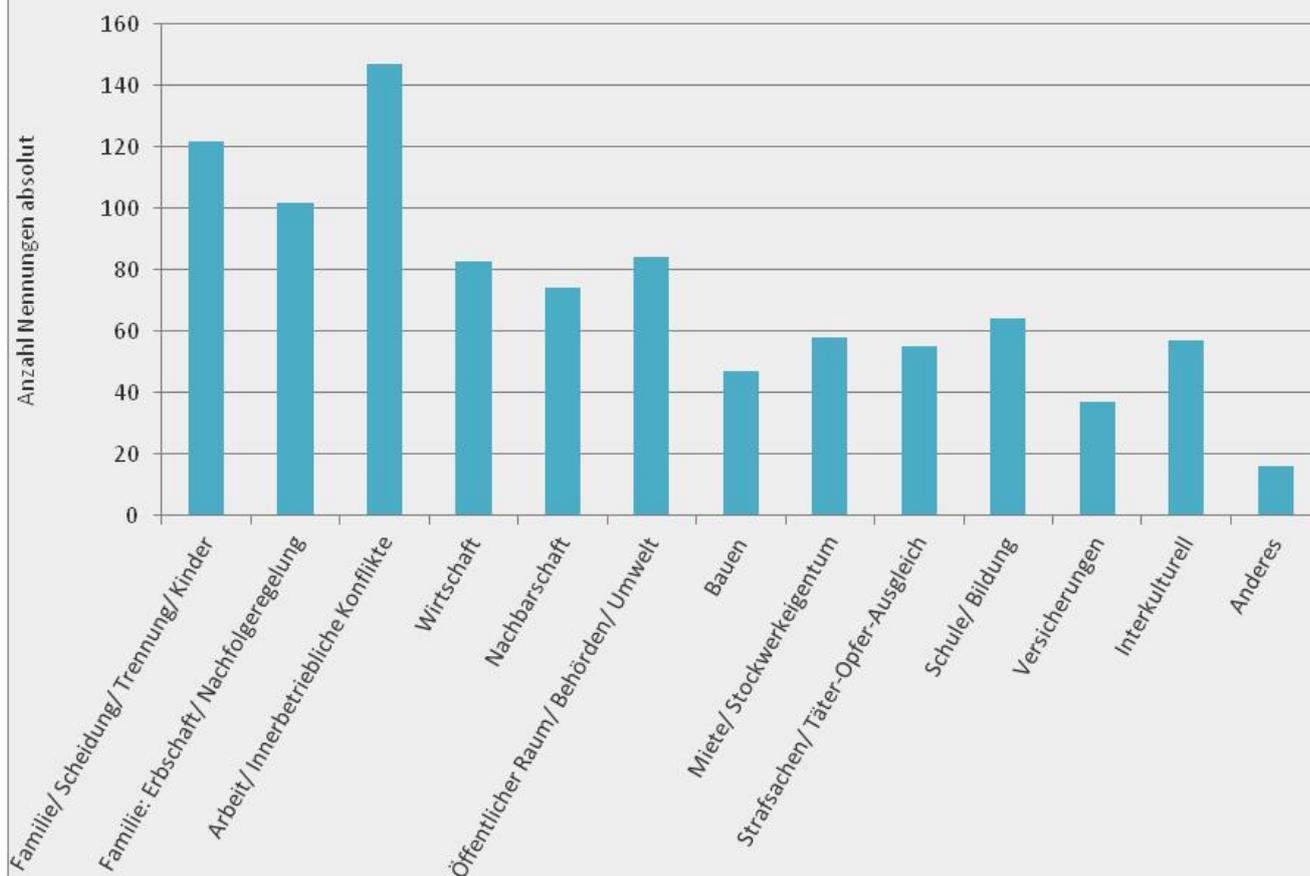
Die Meinungen sind bei dieser Frage ziemlich ausgeglichen. Während 53% angegeben haben, dass sich die Nachfrage nach Mediation seit 2008 verändert hat, verneinen dies 47% der Teilnehmenden.

Unter Bemerkungen wird beispielsweise als positiv angegeben, dass MediatorInnen akzeptierter seien, sich das Bewusstsein nach Klärungshilfe im öffentlichen Bereich stark verbessert hätte und dass es insbesondere im Bereich Arbeit deutlich mehr Anfragen/Nachfragen gibt.

Negativ wird hingegen folgendes bewertet: Eine geringere Zunahme gerichtsnahe Mediationen als erwartet, viele Vorurteile gegenüber MediatorInnen und dass sich niemand mehr Zeit nehmen möchte für „Diskussionen“, da das Recht im Vordergrund stehe.

In welchem Mediationsbereich sehen Sie das stärkste Entwicklungspotential in den nächsten Jahren?

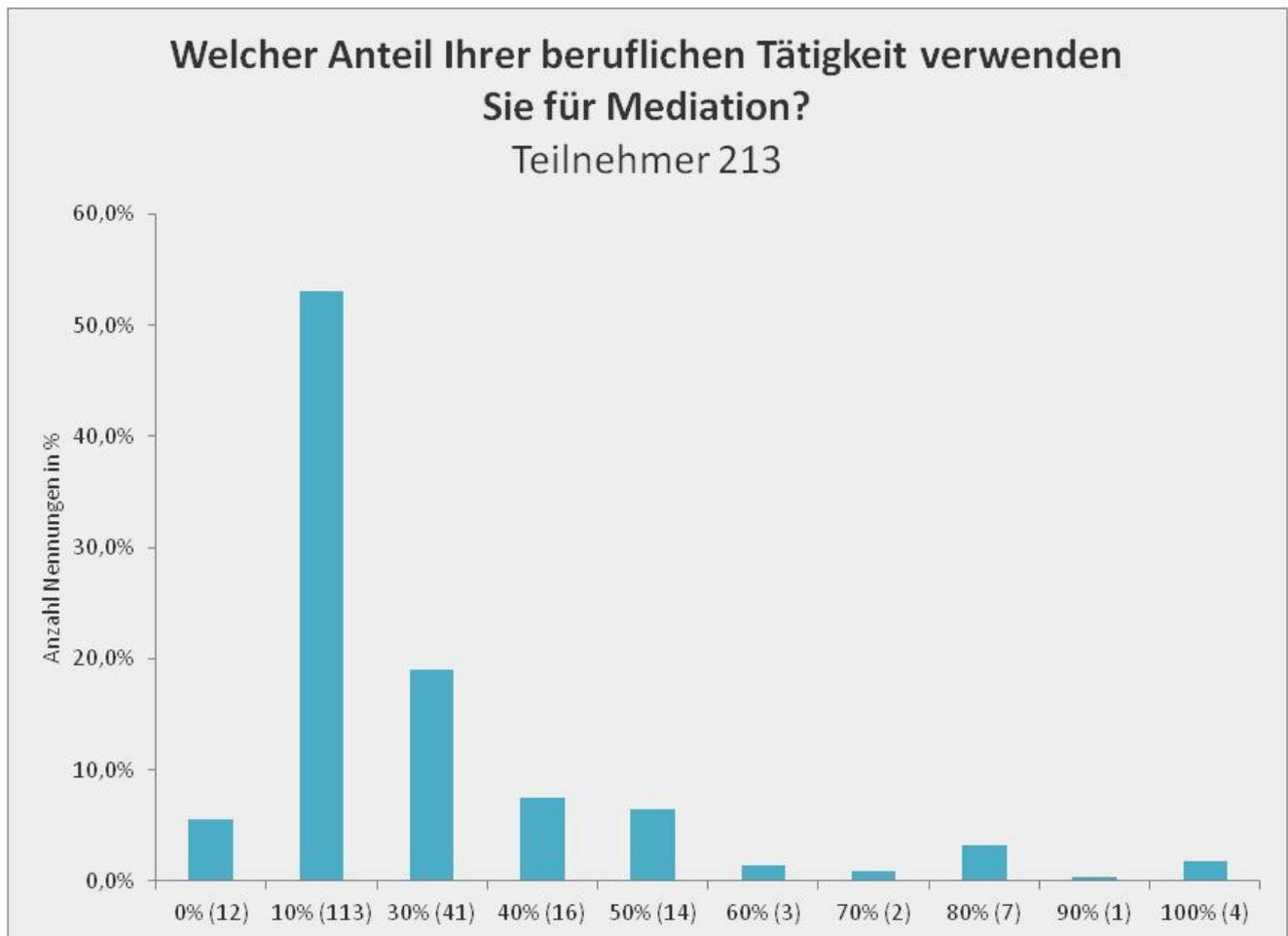
Teilnehmer 213



Kommentar

Im Bereich Arbeit/Innerbetriebliche Konflikte wird von den Teilnehmenden das grösste Entwicklungspotential gesehen. Ein Entwicklungspotential wird auch in den Bereichen Familie/Scheidung/Trennung/Kinder und Erbschaft/Nachfolgeregelung von vielen Teilnehmenden gesehen. Dies deckt sich mit den Ergebnissen aus 2008.

Teil 2: Arbeitsweise und Bedürfnisse der MediatorInnen

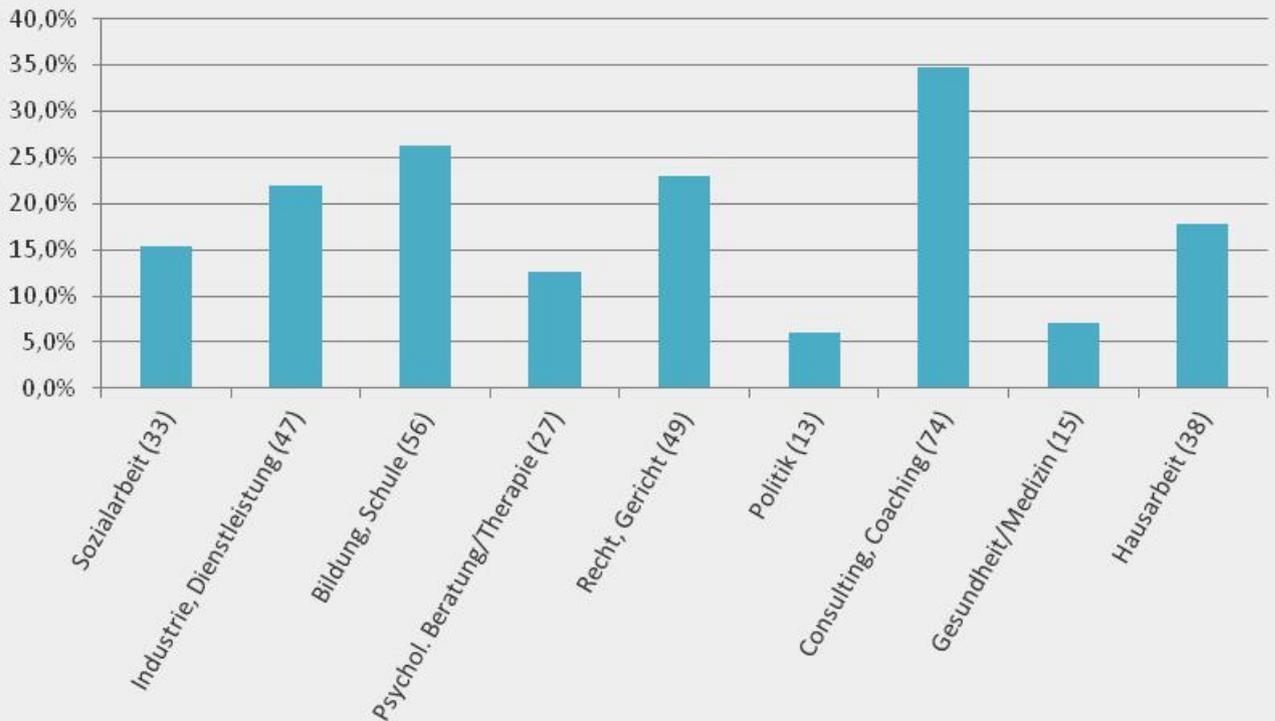


Kommentar

Für 53% macht die Mediation 10% ihrer beruflichen Tätigkeit aus. Ein sehr ähnliches Bild zeigte sich auch 2008.

33% gaben an, dass sie sich in 30 - 50% ihrer beruflichen Tätigkeit mit Mediation beschäftigen. Für 5% macht die Mediationstätigkeit 80-100% ihrer Arbeit aus.

Angestammter Bereich: Neben meiner Arbeit als MediatorIn arbeite ich in folgenden Bereichen:
Teilnehmer 213

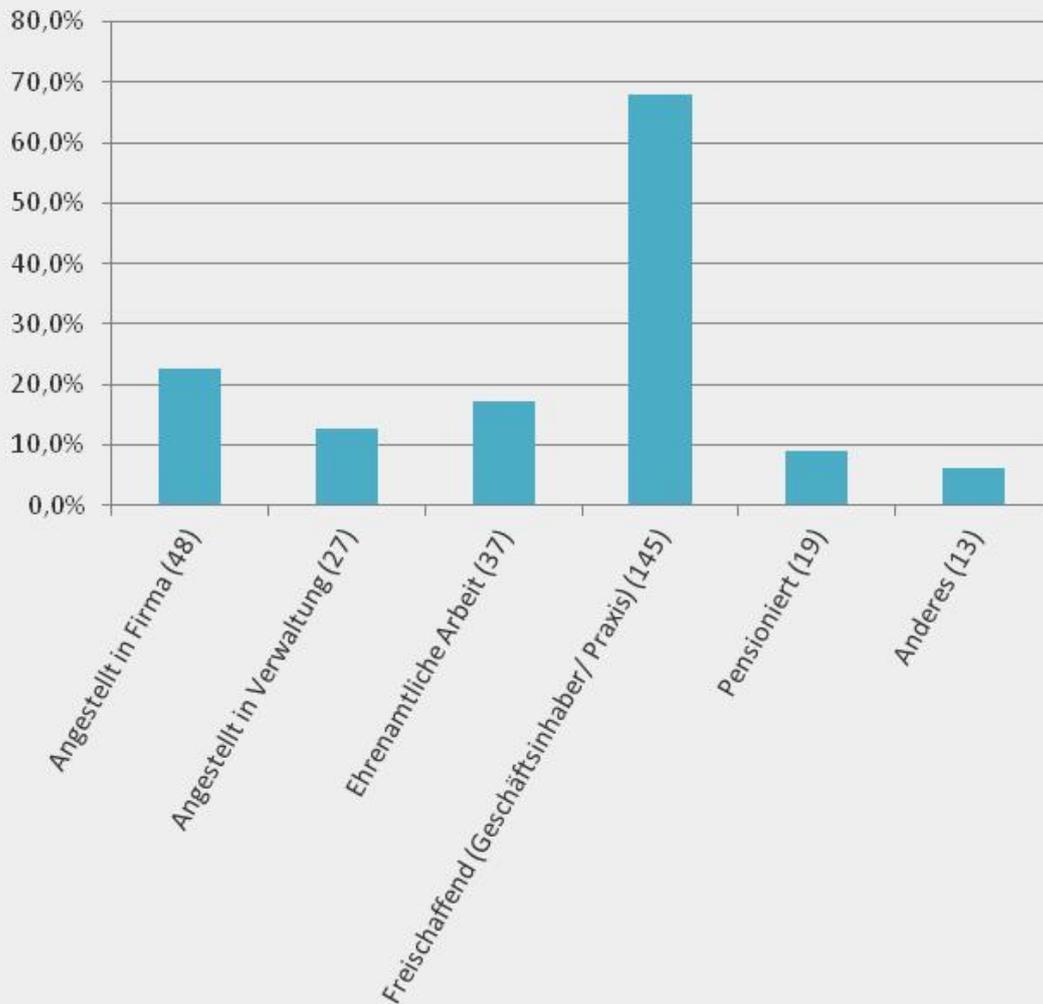


Kommentar

34% der MediatorInnen sind neben ihrer Arbeit im Bereich Consulting, Coaching tätig. Dieser Bereich ist ausgeprägter als 2008. Bildung/Schule, Recht/Gericht, Industrie/Dienstleistungen, Hausarbeit und Sozialarbeit sind weitere Bereiche in denen viele MediatorInnen tätig sind.

Sieht man sich die Kommentare zur Frage an, gibt es unter anderem folgende Tätigkeitsbereiche in denen MediatorInnen beschäftigt sind: Architektur, Diplomatie, Organisationsentwicklung, Human Resources, Landwirtschaft, Change Management, Raumplanung, Vereinstätigkeit und einige PensionärInnen.

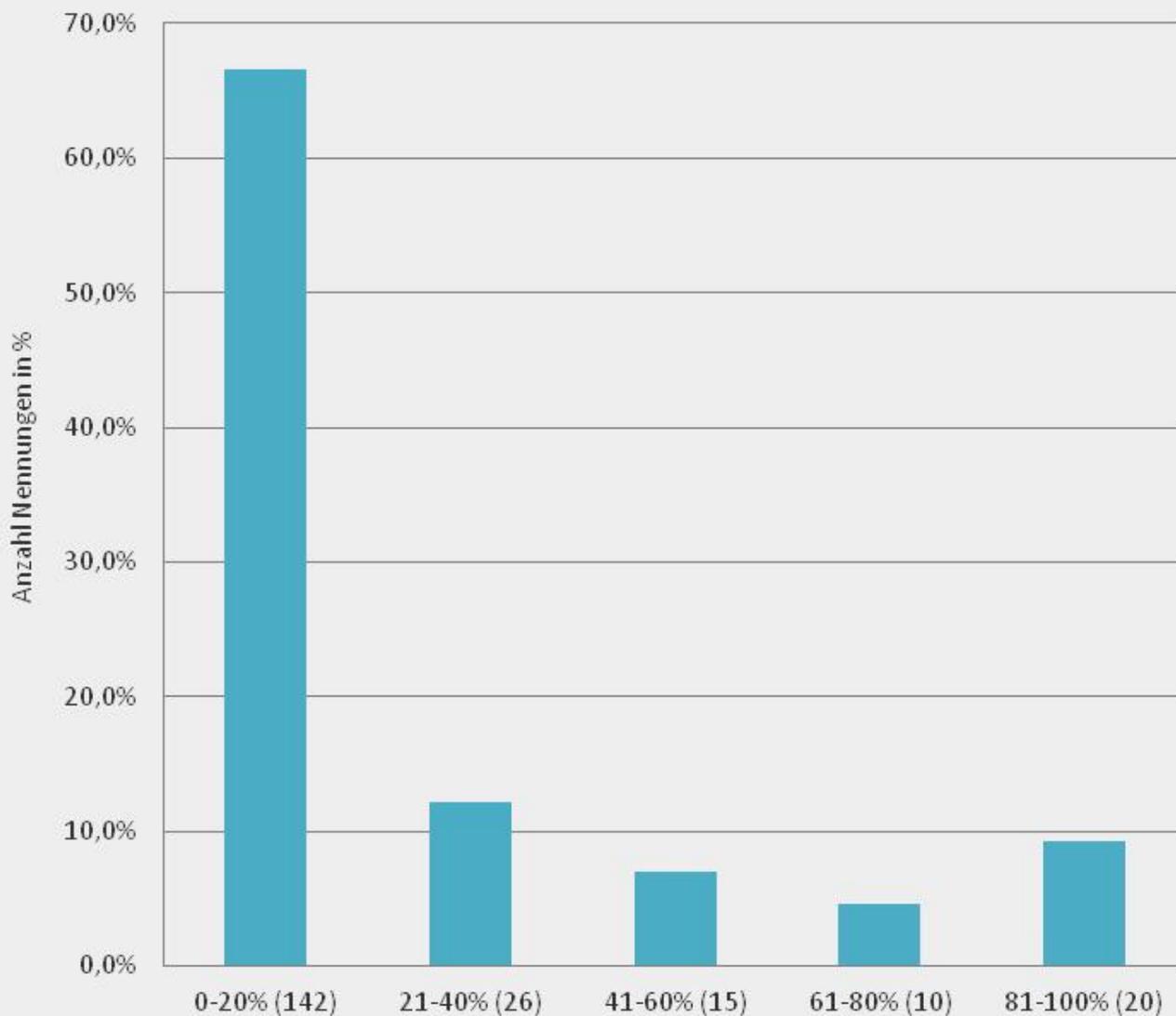
Wie üben Sie Ihre Mediationstätigkeit aus? Teilnehmer 213



Kommentar

68% der Umfrageteilnehmenden führen Mediationen als Freischaffende aus. Ein ähnliches Bild zeigte sich bereits 2008. 35% sind Angestellt in einer Firma oder einer Verwaltung. Ehrenamtlich arbeiten 17% und 9% sind pensioniert.

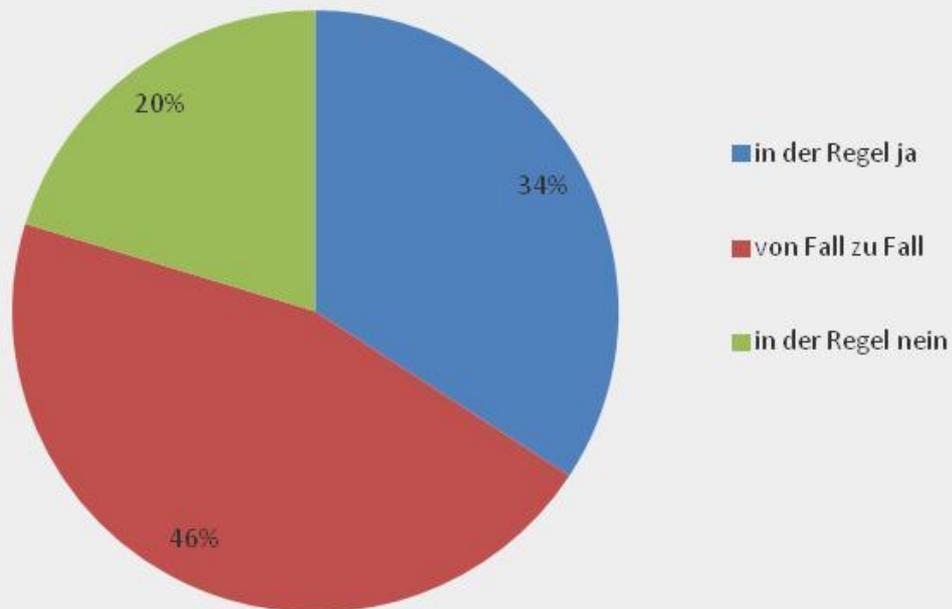
Wie oft arbeiten Sie in Co-Mediationen?



Kommentar

Wie schon 2008 deutlich wurde, arbeitete der überwiegende Teil der MediatorInnen nie bis sehr selten in Co-Mediation (76%). Nur 9% arbeiten in 81-100% der Fälle in Co-Mediation.

Führen Sie in der Regel separate Erstgespräche mit den Beteiligten? Teilnehmer 213

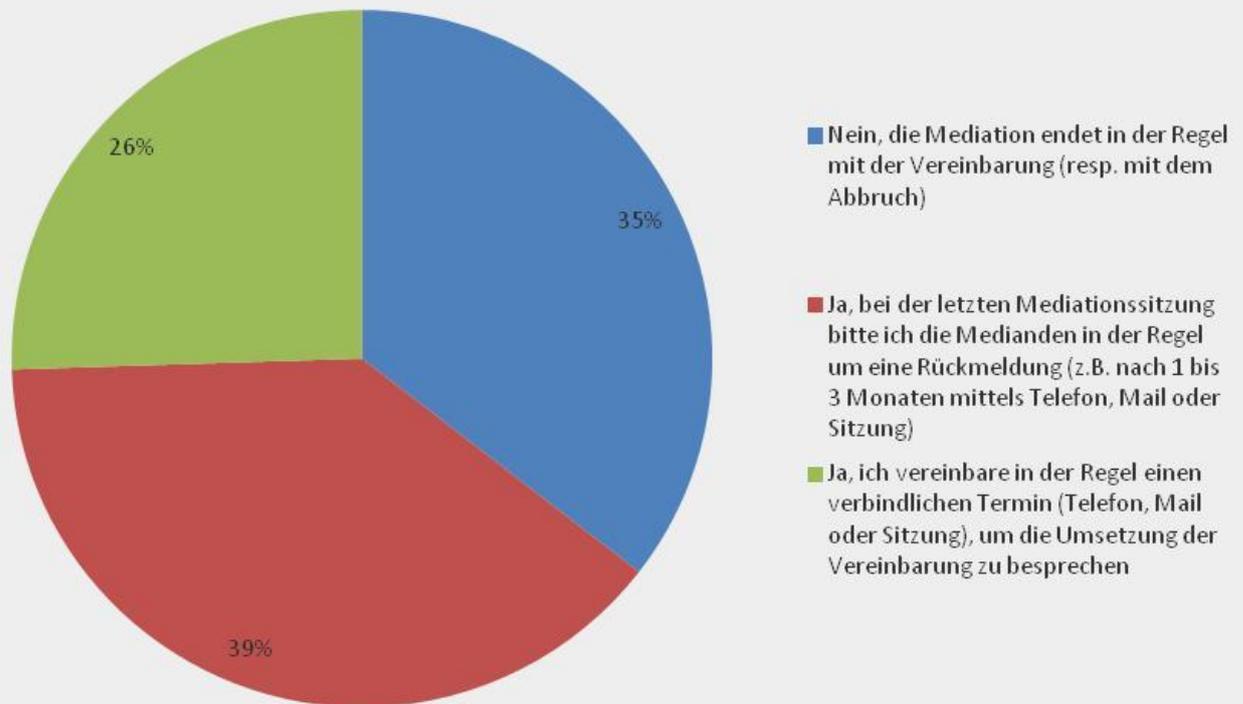


Kommentar

34% der MediatorInnen führen in der Regel Erstgespräche. Diese Anzahl hat sich gegenüber 2008 erhöht. 20% führen keine Erstgespräche und 46% entscheiden von Fall zu Fall.

Behalten Sie den Kontakt mit den Medianden während der Umsetzungsphase der Vereinbarung?

Teilnehmer 211

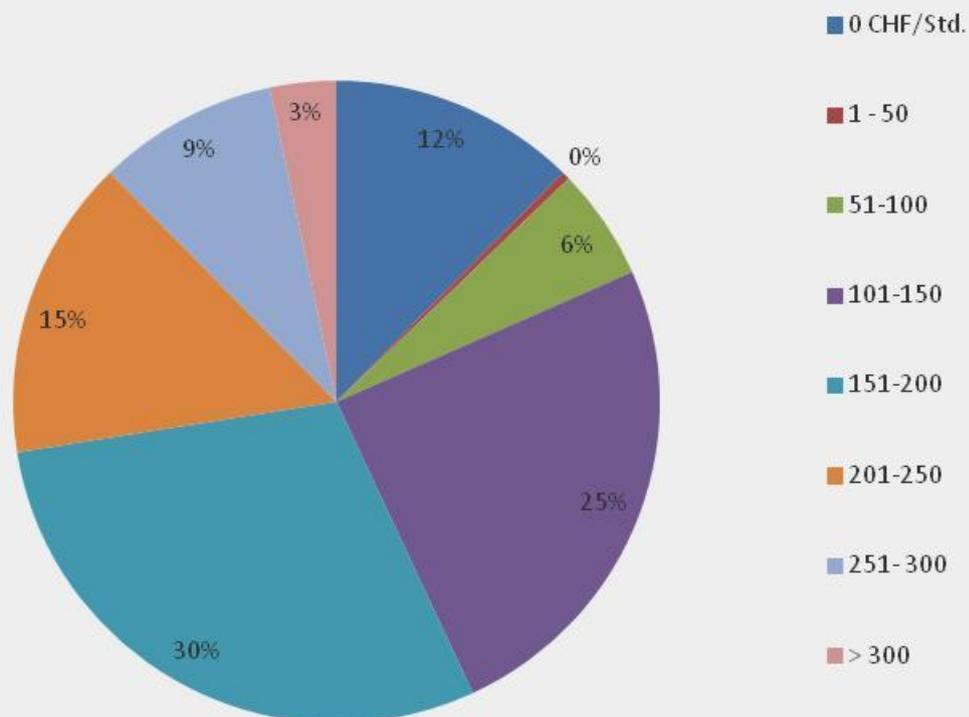


Kommentar

Während 39% die MediandInnen um eine Rückmeldung bitten, endete bei 35% die Mediation mit einer Vereinbarung oder einem Abbruch. 26% der MediatorInnen vereinbaren in der Regel einen verbindlichen Termin. Ein sehr ähnliches Bild zeigte sich schon 2008.

**Welche Stundenansätze verrechnen Sie
durchschnittlich für eine Mediationssitzung (in
CHF/Std)?**

Teilnehmer 211

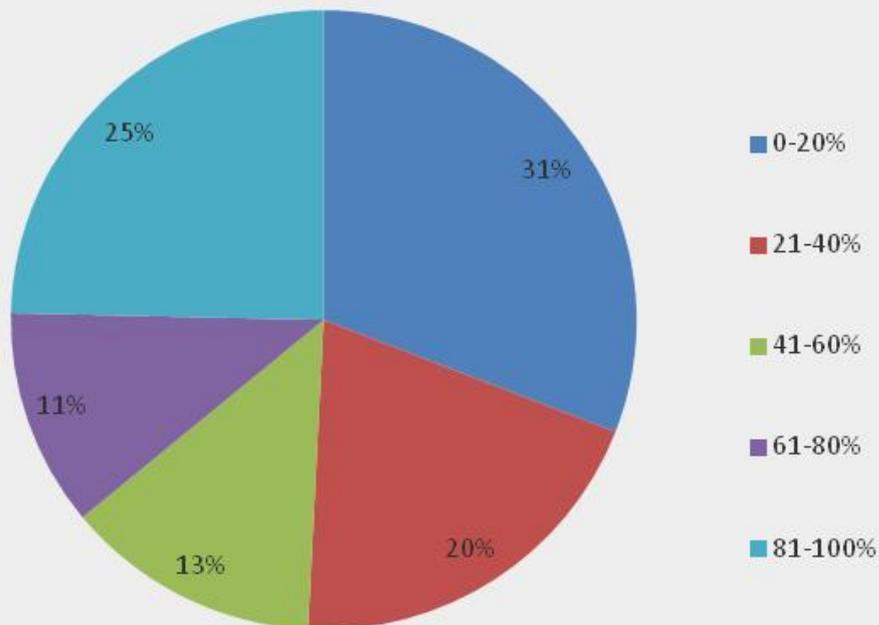


Kommentar

70% der MediatorInnen verrechnete pro Stunde einen Ansatz zwischen 101 und 250 Franken. Dies ist seit 2008 unverändert geblieben.

Bei denjenigen Personen die 0 Fr./h angegeben haben, ist der grösste Teil gemäss (gemäss den Bemerkungen) angestellt. Ihr Gehalt wird von den Arbeitgebern bezahlt.

Welchen Anteil haben « echte Mediationen » in
Ihrer Mediationstätigkeit?
Teilnehmer 211

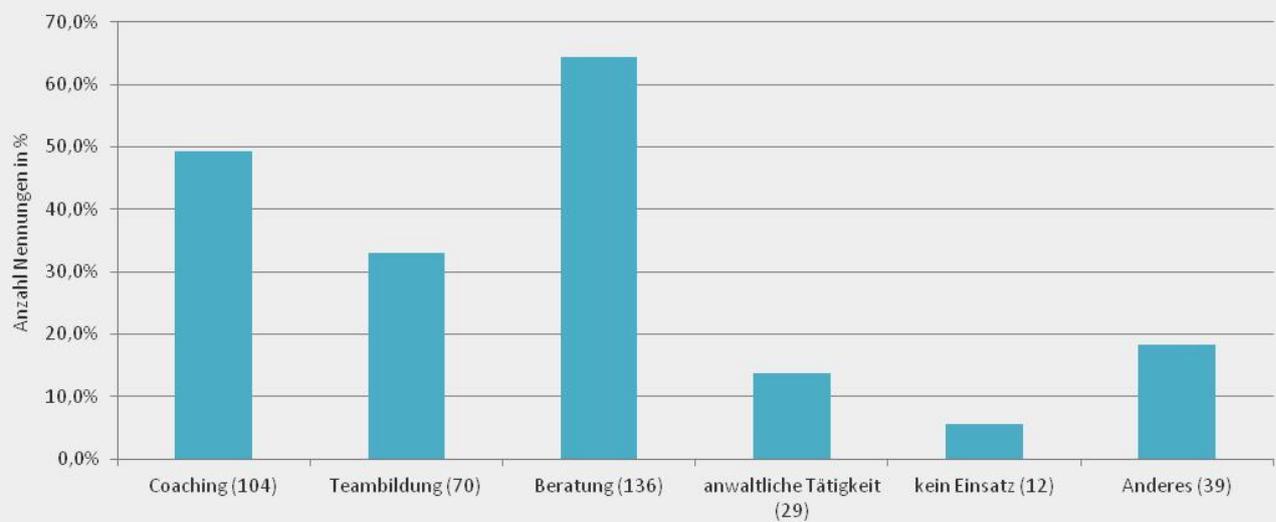


Kommentar

Jeder vierte Teilnehmende gibt an, mehrheitlich echte Mediationen, also Mediationen mit einem expliziten Mediationsauftrag durchzuführen. 44% arbeiteten teilweise mit, teilweise aber auch ohne expliziten Mediationsauftrag und 31% leiteten selten oder nie echte Mediationen. Sie nutzen jedoch mediative Elemente oder Methoden um Konfliktsituationen professionell zu lösen.

In welchem Arbeitsbereich sind Sie mit dem Einsatz von
Mediationsmethoden besonders aktiv (ohne ausdrücklichen
Mediationsauftrag)?

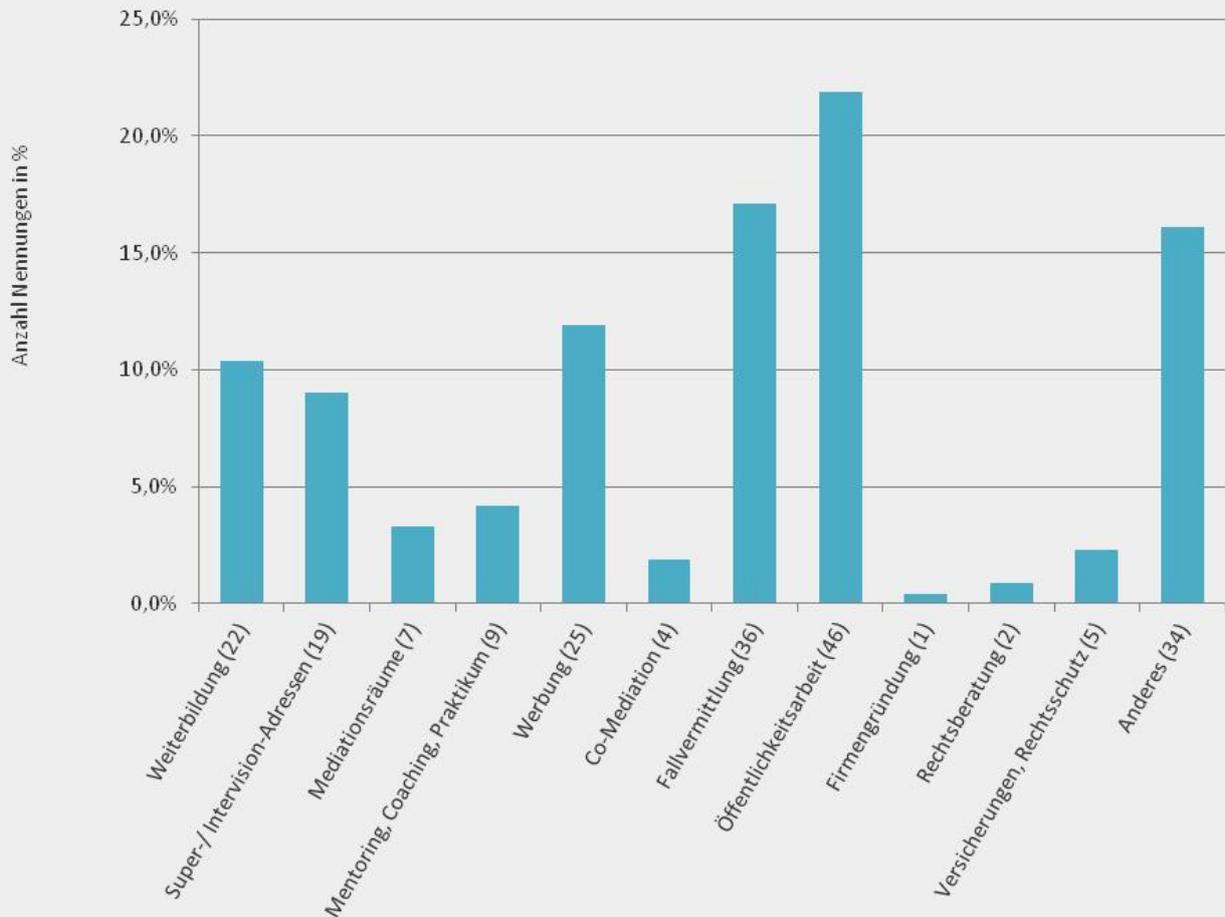
Teilnehmer 211



Kommentar

Der grösste Teil der MediatorInnen (64%) nutzte im Bereich Beratung den Einsatz von Mediationsmethoden aktiv. Häufig werden Mediationsmethoden aber auch in den Bereichen Coaching (49%) und Teambildung (33%) eingesetzt. 14% nutzen mediative Elemente im Bereich der anwaltlichen Tätigkeit. 2008 zeigte sich ein sehr ähnliches Bild.

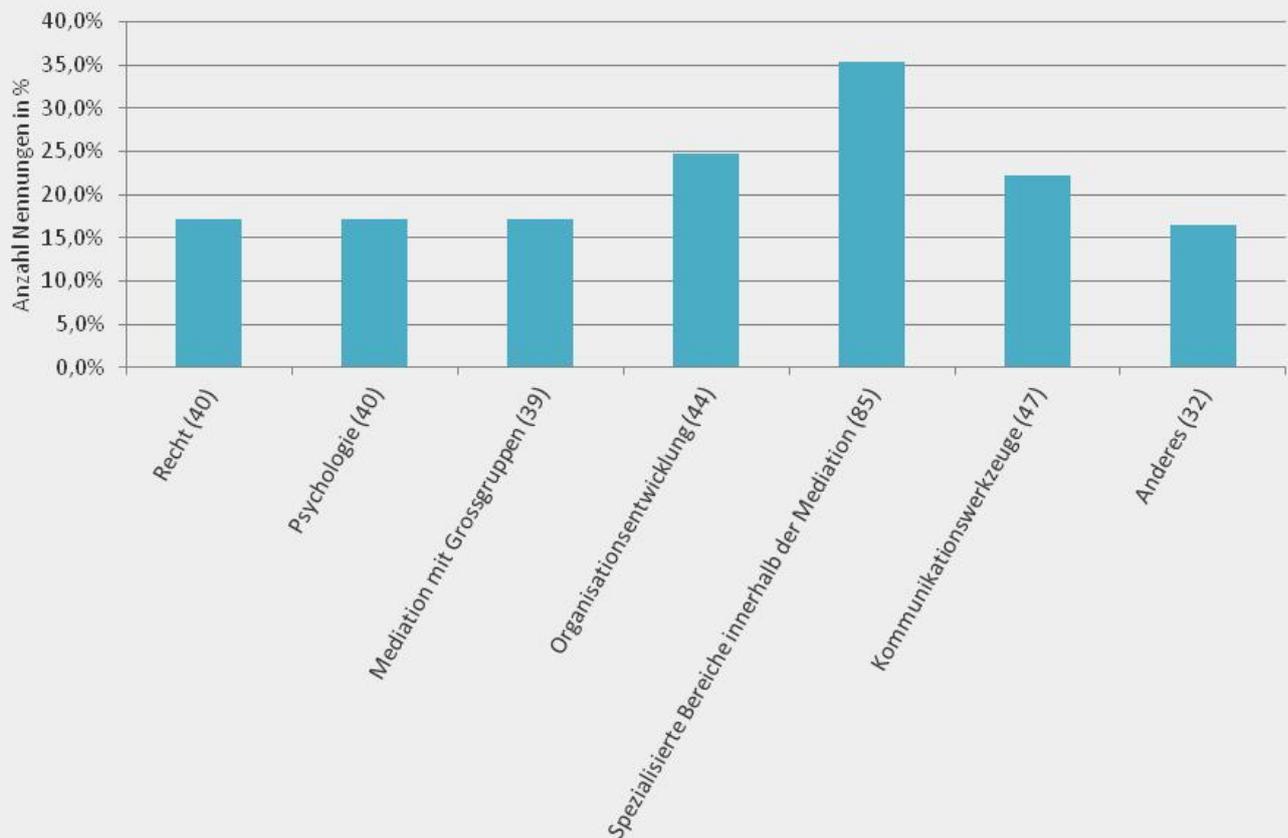
In welchen Bereichen brauchen Sie mehr Unterstützung vom SDM? Teilnehmer 210



Kommentar

Bereits 2008 gab der grösste Teil der Teilnehmenden an, dass sie sich in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Fallvermittlung mehr Unterstützung von Seiten des SDM wünschen würden. Weiterbildungen werden gegenüber 2008 aber deutlich weniger nachgefragt. Derzeit liegt die Anzahl Nennungen in % bei 10.4%.

In welchen Bereichen brauchen Sie mehr Weiterbildungsangebote für Ihre Mediationstätigkeit? Teilnehmer 210

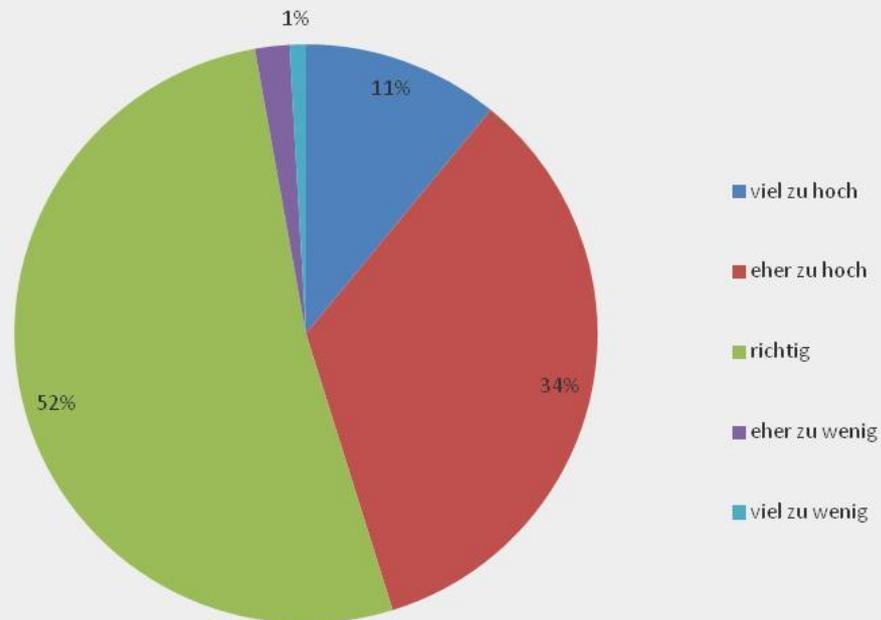


Kommentar

Noch etwas ausgeprägter als 2008 zeigte sich der Wunsch nach mehr Weiterbildungsangeboten im Bereich Spezialgebiete innerhalb der Mediation (Aktuell: 35%, 2008: 33% bei 304 Teilnehmenden). Ebenfalls angestiegen ist der Bereich Organisationsentwicklung (Aktuell: 25%, 2008: 23% bei 304 Teilnehmenden). Die Bereiche Psychologie, Mediation mit Grossgruppen und Kommunikationswerkzeuge sind hingegen rückläufig.

Dauer der Weiterbildung für MediatorInnen 60 Stunden
Weiterbildung verteilt auf drei Jahre (inkl. Anteile
anrechenbar für Intervention, Supervision, Unterricht und
Vereinsarbeit) sind für mich:

Teilnehmer 210



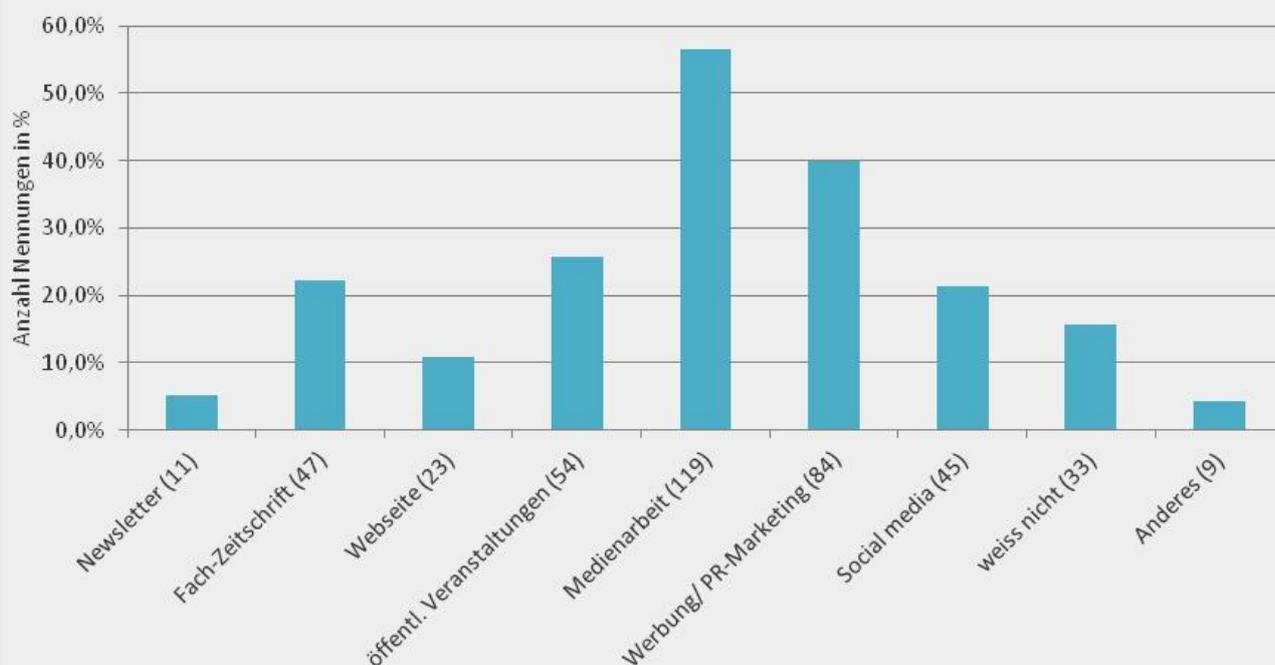
Kommentar

52% gaben an, dass für sie 60 Stunden Weiterbildung verteilt auf drei Jahre genau richtig sind. 34% finden dies eher zu hoch und 11% finden auch 60 Stunden Weiterbildung noch viel zu hoch.

Hier lässt sich mit 2008 kein Vergleich anstellen, da damals noch 100 Stunden verteilt auf drei Jahre gefordert waren.

In welchen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit sollte sich der SDM mehr engagieren?

Teilnehmer 210



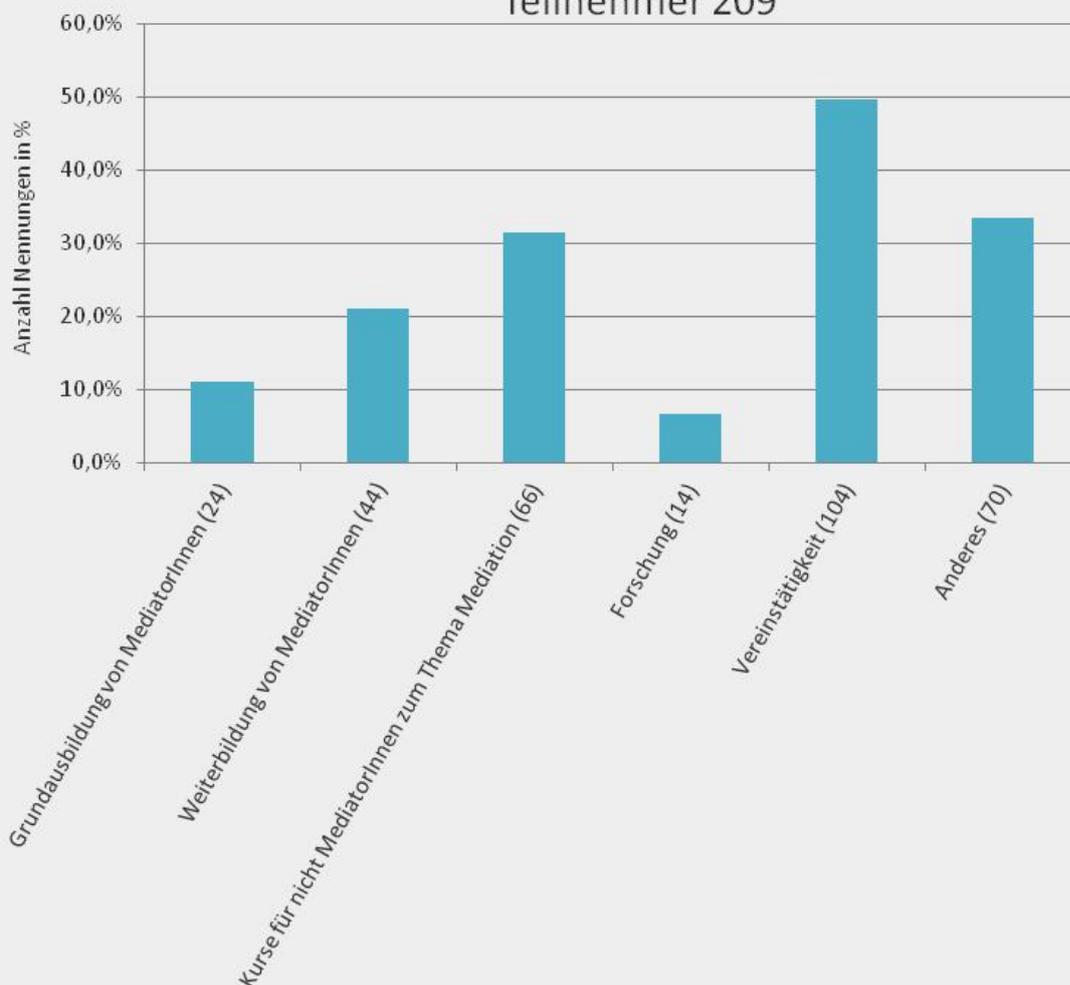
Kommentar

57% der Teilnehmenden gaben an, dass mehr Medienarbeit von Seiten des SDM wünschenswert wäre. Gefolgt von Werbung/PR-Marketing mit 40%. An öffentlichen Veranstaltungen sind 26% interessiert, an Fachzeitschriften 22% und an Social Media 21%.

Während 2008 noch über 30% angaben (bei 317 Teilnehmenden), dass sie an einem Newsletter interessiert wären, ist dies derzeit nur noch für 5% wichtig.

Üben Sie neben der praktischen Betätigung als MediatorIn weitere Aktivitäten im Bereich Mediation aus?

Teilnehmer 209



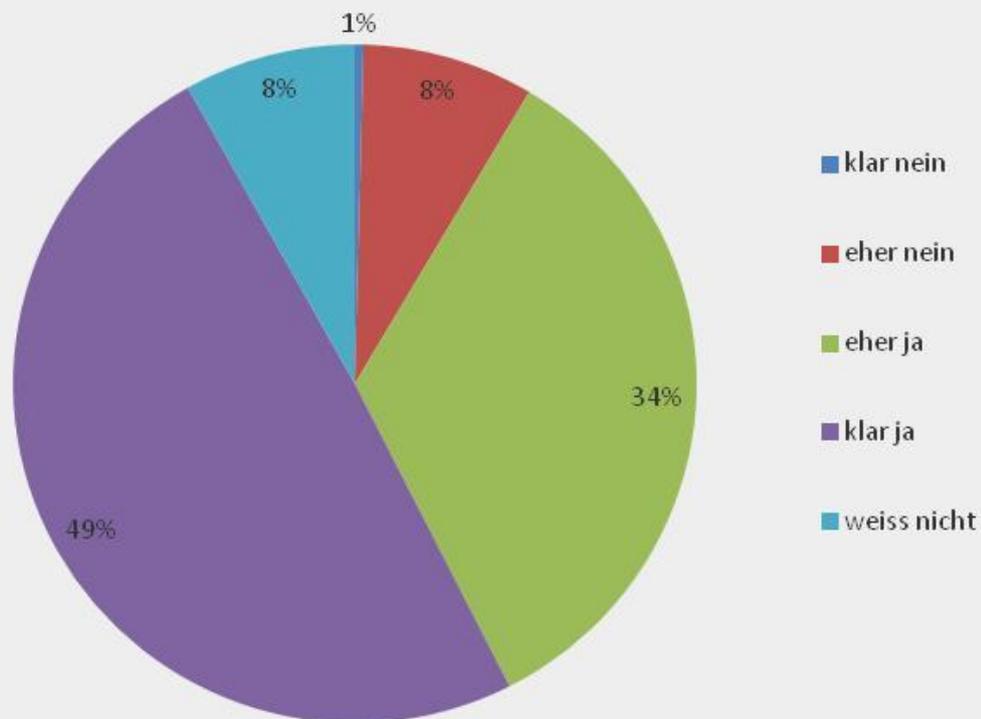
Kommentar

Falls MediatorInnen neben ihrer Tätigkeit in weiteren Bereichen tätig sind, sind sie zu 50% in Vereinen aktiv. Diese Anzahl ist deutlich höher als 2008. 32% führen Kurse für Nicht-MediatorInnen zum Thema Mediation durch und 21% geben Weiterbildungskurse für MediatorInnen.

Der Bereich Anderes umfasst 33%. Anhand der Bemerkungen sind dies mehrheitlich folgende Bereiche: Fachvorträge, Referate, Friedensstifter in Schulen, Schulungen für Mitarbeitende, Kommissionsarbeit, Therapie, Supervision, Beratungen, Coachings, Interventionen und Publikationen.

Sind Sie mit folgender Aussage einverstanden:
« Alle Mediationsvereine in der Schweiz
sollten ihre Arbeit koordinieren. »

Teilnehmer 209

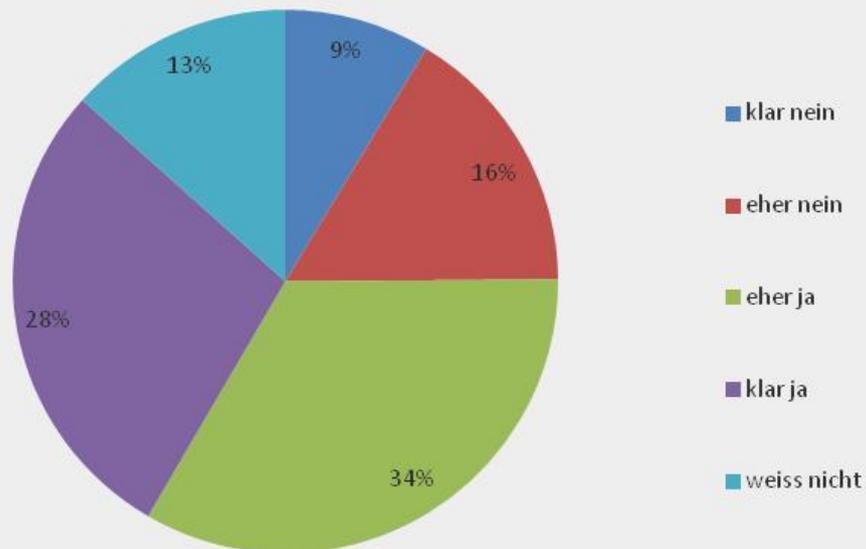


Kommentar

49% finden, dass alle Mediationsvereine in der Schweiz ihre Arbeit koordinieren sollen. 83% ergeben sich, wenn „eher ja“ dazugerechnet wird. Nur 1% sagt klar nein, 8% sind für eher nein.

Sind Sie mit folgender Aussage einverstanden: « Die Mediatoren sollten mittelfristig direkt Mitglied des SDM werden (mit regionalen und thematischen Sektionen). »

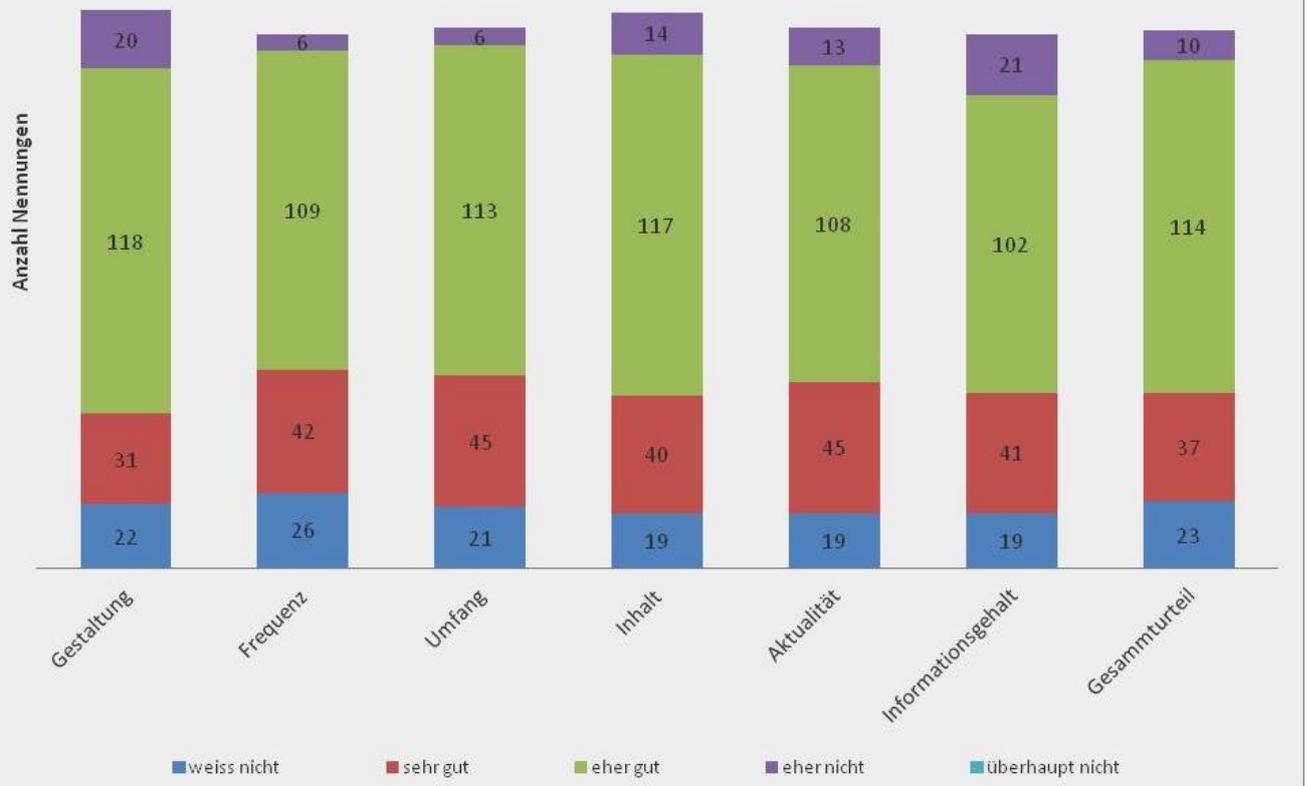
Teilnehmer 209



Kommentar

62% sind eher und klar dafür, dass die Mediatoren mittelfristig direkt Mitglied des SDM werden. 16% finden eher nein, 9% klar nein und 13% kann sich nicht entscheiden.

Wie gefällt Ihnen der SDM Newsletter? Teilnehmer 209

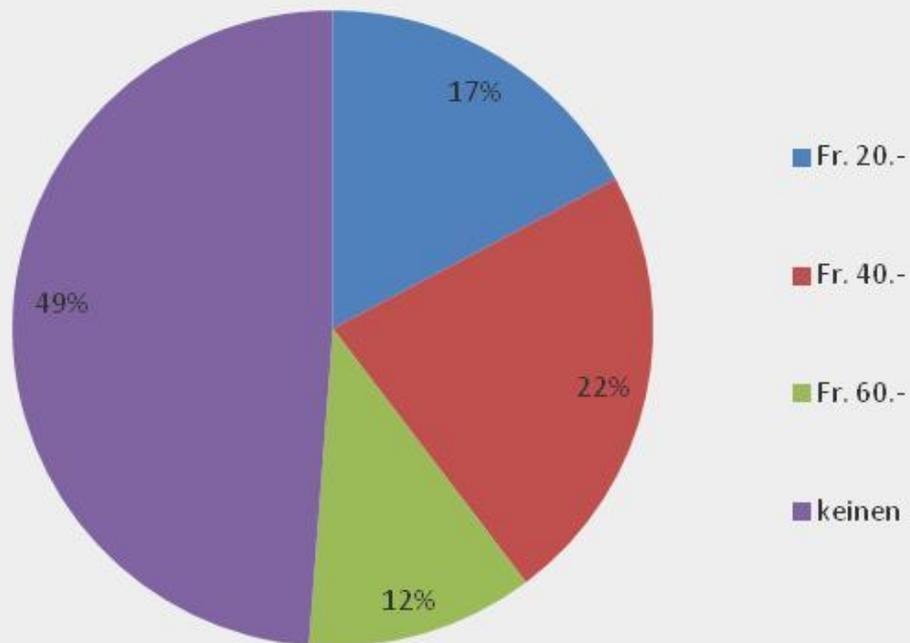


Kommentar

71% geben dem SDM Newsletter das Gesamturteil eher gut. Eher gut ist der am häufigsten angegebene Bereich bei allen Fragen (je ca. 60%). Die Kategorie „überhaupt nicht“ ist von keinem der 209 Teilnehmenden angekreuzt worden.

Welchen Jahresbetrag wären Sie bereit, für eine gedruckte Zeitschrift zu bezahlen?

Teilnehmer 209

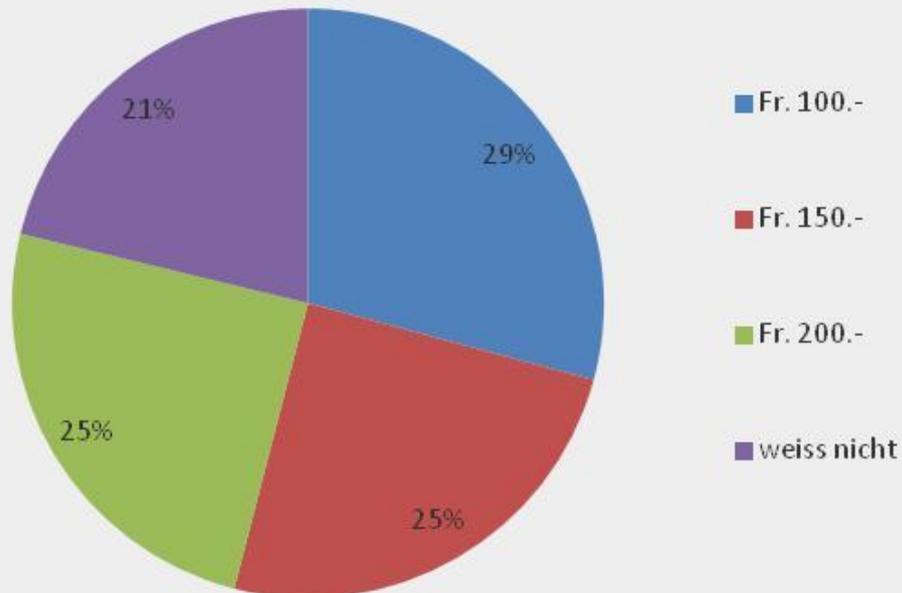


Kommentar

Ungefähr die Hälfte der Teilnehmenden wären nicht bereit einen Beitrag an eine gedruckte Zeitschrift zu zahlen. 22% würden Fr. 40, 17% Fr. 20 und 12% könnten sich vorstellen Fr. 60 zu bezahlen.

Wie hoch dürfte der SDM Jahresbeitrag maximal sein, wenn die Dienstleistungen ausgebaut würden?

Teilnehmer 209

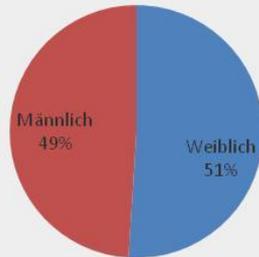


Kommentar

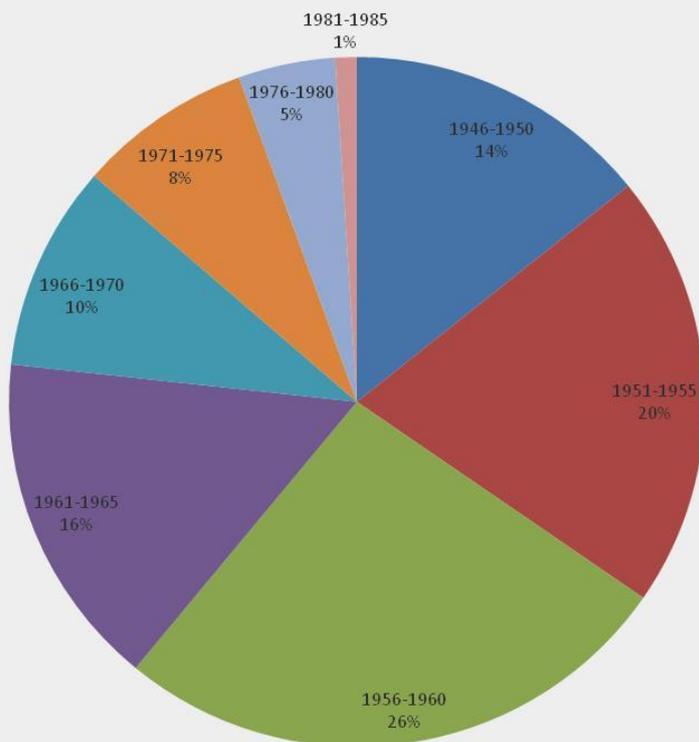
Für ein Viertel der Teilnehmenden dürfte der SDM Jahresbeitrag maximal Fr. 150 sein, für ein weiteres Viertel Fr. 200, für 29% Fr. 100 und 21% wissen es nicht.

Teil 3: Persönliche Angaben

Geschlecht
Teilnehmer 205



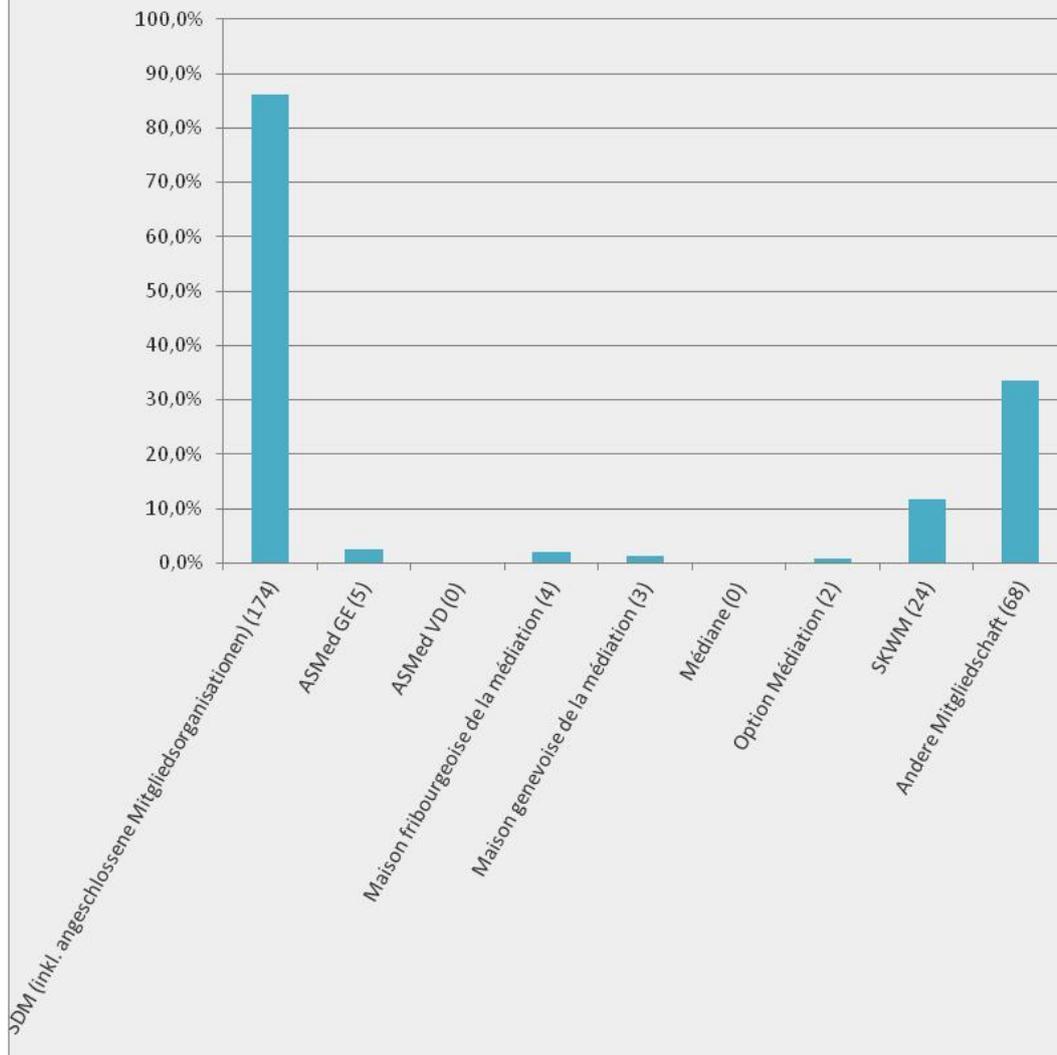
Altersstruktur der Mediatorinnen und Mediatoren
Teilnehmer 197



Kommentar

Während das Geschlecht bei den Teilnehmenden je etwa hälftig ist, zeigt sich bei der Altersstruktur eine grosse Heterogenität. Der grösste Teil (26%) ist zwischen 1956 und 1960 geboren. 34% sind zwischen 1946 und 1955 geboren, weitere 34% zwischen 1961 und 1975 und nur 6% sind zwischen 1976 und 1985 geboren.

Sind Sie Mitglied in einem Mediationsverein? Teilnehmer 202

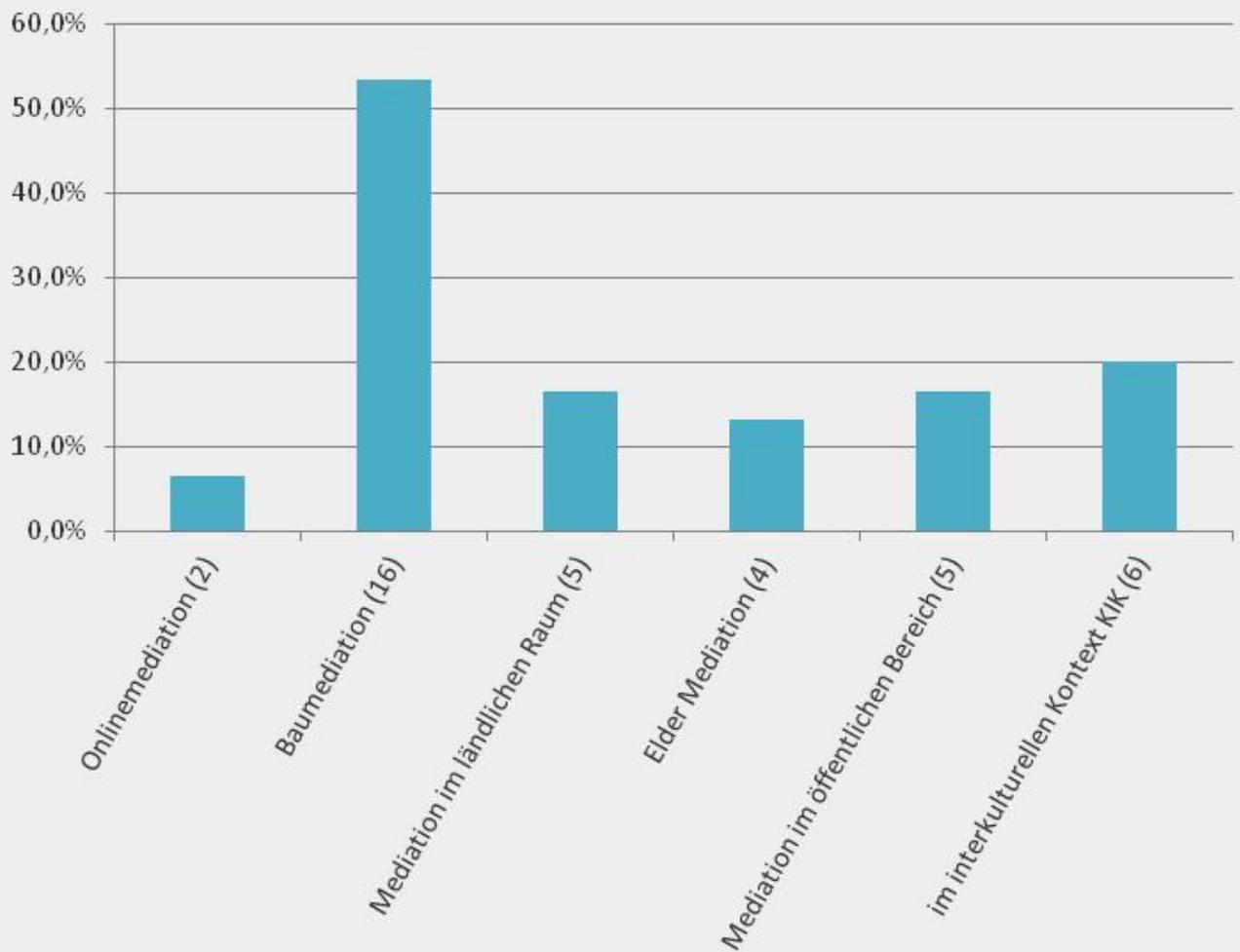


Kommentar

Von denjenigen Personen (202), die auf diese Frage geantwortet haben geben 86% an, dass sie Mitglied beim SDM (inkl. den angeschlossenen Mitgliederorganisationen) sind. 12% sind beim SKWM und 34% sind bei anderen Mediationsvereinen angeschlossenen. Beispielsweise sind dies: SVM, BAFM, UMCH, Mediationsforum, Verein Mediation, ifm, GPM, ATME oder VMZS.

Sind Sie Mitglied in einer Fachgruppe?

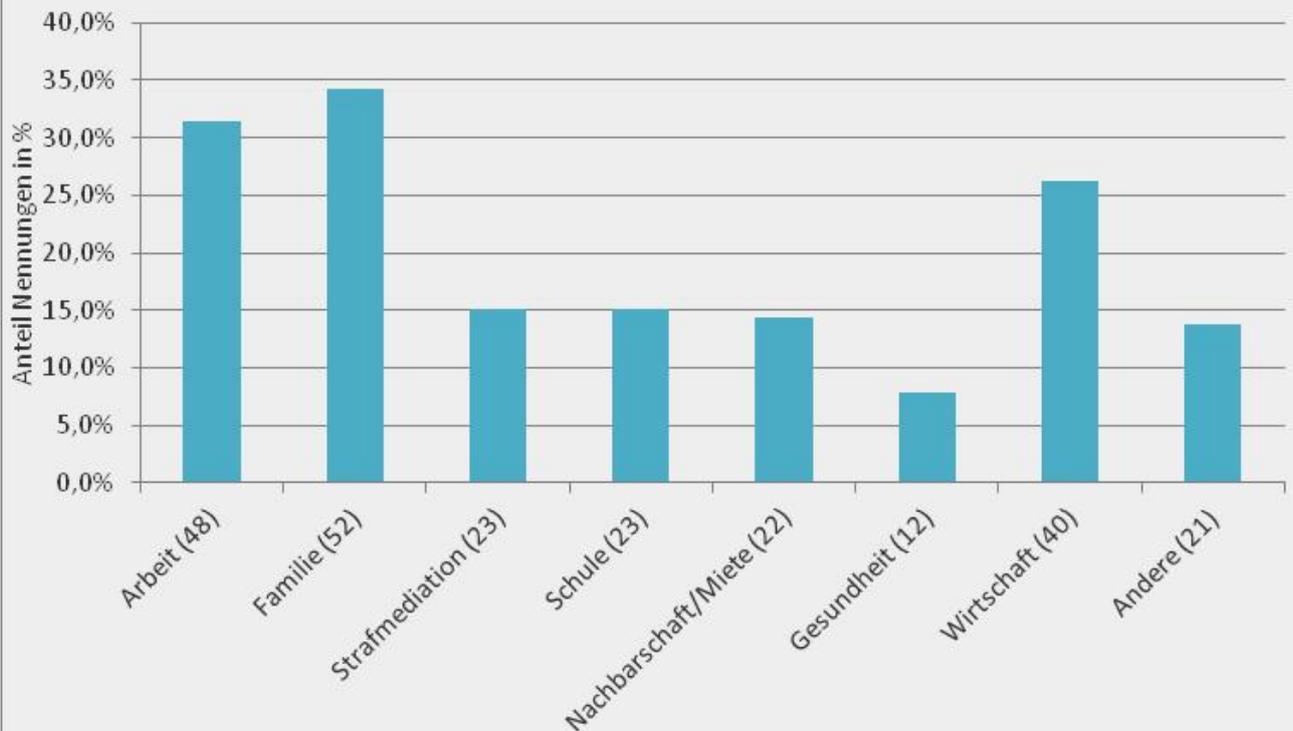
Teilnehmer 30



Kommentar

Von den lediglich 30 Personen, welche auf diese Frage geantwortet haben, geben 53% an, dass sie in der Fachgruppe Baummediation tätig sind. Alle anderen Fachgruppen befinden sich unter 20%.

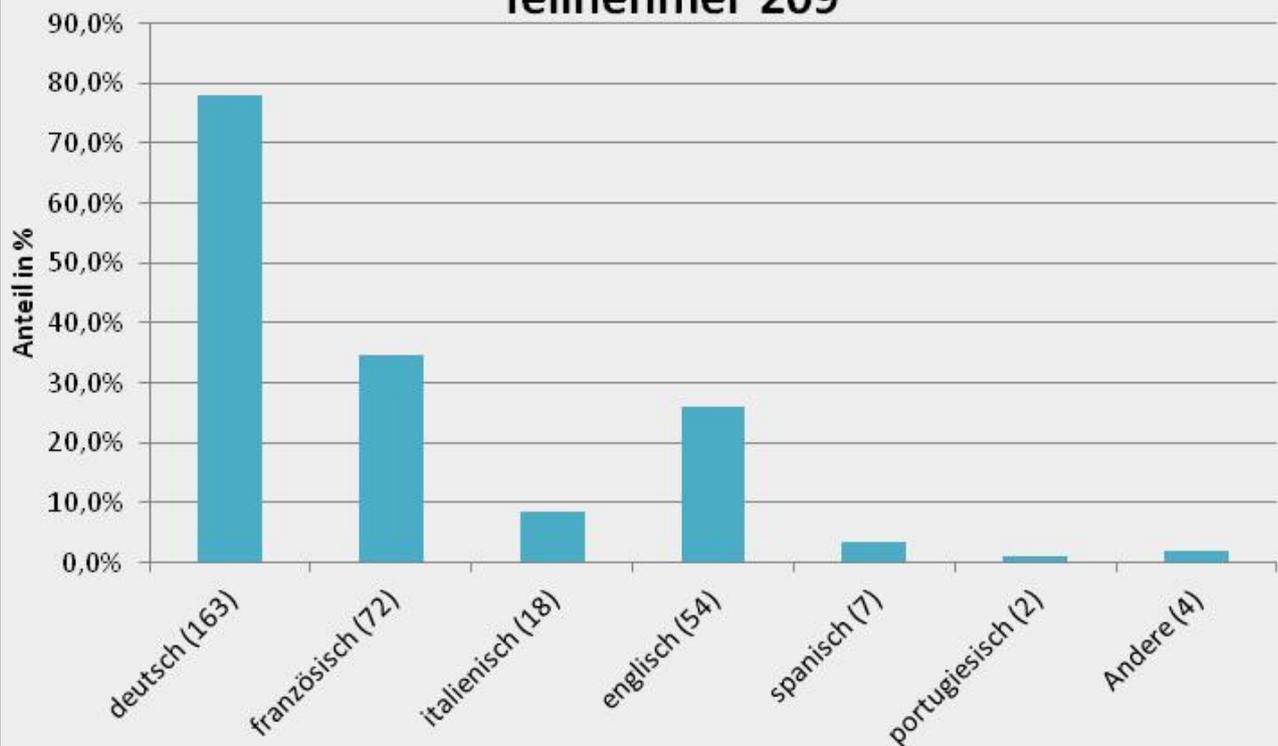
In welchen Bereichen würden Sie gerne einer Fachgruppe angehören? Teilnehmer 152



Kommentar

34% würden gerne einer Fachgruppe zum Thema Familie angehören, 32% einer zum Thema Arbeit und 26% einer zum Thema Wirtschaft. Alle anderen Bereiche befinden sich jeweils unter 15%.

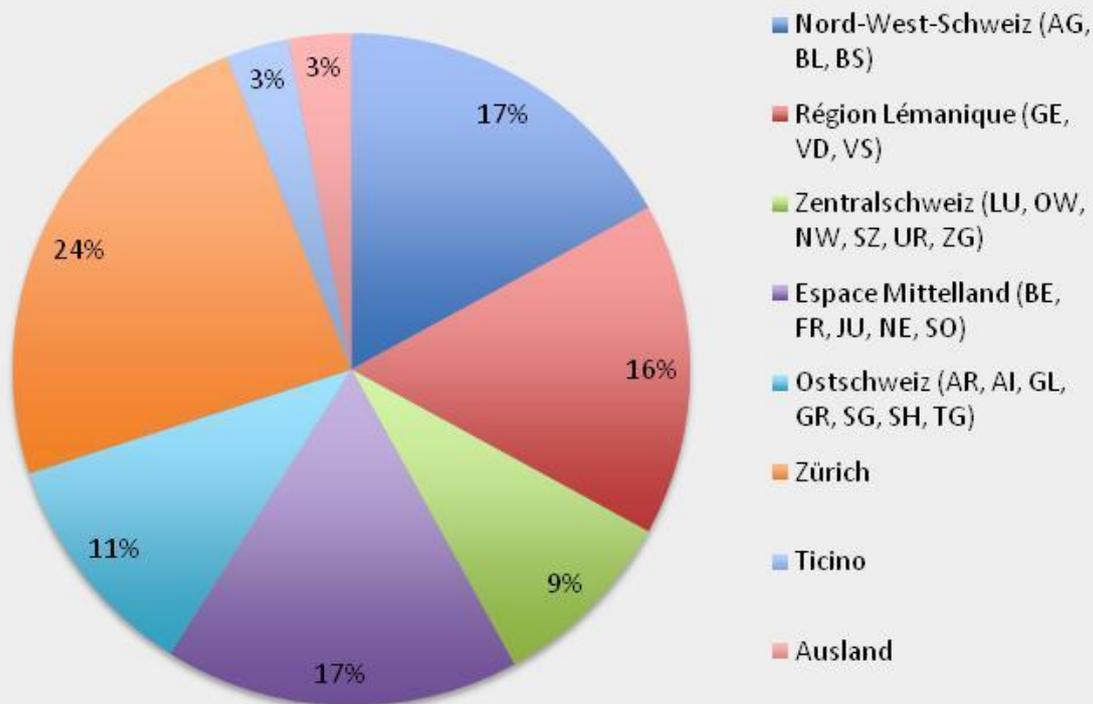
In welchen Sprachen führen Sie Mediationen durch? Teilnehmer 209



Kommentar

78% führen die Mediationen in Deutsch durch, 35% in Französisch und 26% in Englisch. Bei allen anderen Sprachen liegt der Anteil bei weniger als 10%. Bei der Kategorie Andere wird beispielsweise Georgisch oder Niederländisch angegeben.

In welcher Region üben Sie schwergewichtig Ihre Mediations-Tätigkeit aus? Teilnehmer 209



Kommentar

Wie bereits 2008 wird die Mediationstätigkeit zum grössten Teil in Zürich durchgeführt (24%). Die Nord-West-Schweiz und Espace Mittelland liegen bei 17%, die Région Lémanique bei 16% und die Ostschweiz bei 11%. 9% üben ihre Mediationstätigkeit schwergewichtig in der Zentralschweiz durch. Und je 3% im Tessin resp. im Ausland.

Kontakt:

Dachverband für Mediation SDM
Martin Zwahlen, Geschäftsführer

Schwarztorstrasse 56
3000 Bern 14

Tel.: 031 / 318 58 17, Fax: 031 / 318 58 16
admin@infomediation.ch